

Wir begleiten Kinder ins Leben. Vom Kindergarten bis zur Matura.

„**Freiheit und Verantwortung**“ – die Freiheit von der Angst hält dem Menschen den Rücken frei und er kann nach vorne schauen, um selbst Verantwortung für die Welt und seine Mitmenschen zu übernehmen.

Anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Reformation standen unter diesem Motto unser Kinderhaus und unsere Schulen in diesem Jahr.

Wieviel Freiheit kann man einem Kind geben, Selbstverantwortung für das eigenen Tun und Handeln? Dieser Frage stellte sich das Kinderhaus. Entsprechend der Montessoripädagogik, dem Bestreben nach Freiheit und Eigenverantwortung, wurden viele kleinere Projekte dazu umgesetzt.

Unsere Volksschule stand dieses Jahr ganz im Zeichen „Weltkulturerbe“. Verantwortung für besondere Orte und Dinge dieser Welt. Einen weiteren Höhepunkt bildeten die Arbeitskreise mit den MusikerInnen der Camerata Salzburg.

Das große Jahresthema „500 Jahre Reformation – Freiheit und Verantwortung seit 1517“ wurde von der NMS in einem eigenen Projekttag gemeinsam mit den SchülerInnen der Orientierungsstufe in zahlreichen Workshop-Gruppen intensiv bearbeitet. Grandios war auch die Musicalaufführung „White Horse 2.0“ des integrativen Schulchors der NMS, an dem die Hälfte aller SchülerInnen beteiligt waren.

Eine große Veränderung kommt auf unserer Orientierungsstufe zu. Das vergangene Schuljahr war das letzte in den bestehenden Räum-

lichkeiten in Taxham, aufgrund des Eigenbedarfes der Stadt. Aber jede Krise birgt auch eine Chance. Das Ergebnis zahlreicher Arbeitskreise ist ein neues Schulkonzept. Drei Wochentage an der NMS, ein ganzer Kooperationsstag mit dem MORG sowie ein Tag am Bauernhof, auf den wir uns ganz besonders freuen. Er ermöglicht unseren SchülerInnen einen Einblick in die verschiedenen Bewirtschaftungsformen und der Herkunft und Produktionsweisen von Lebensmitteln. Ein sehr wichtiger Aspekt für deren spätere Berufsorientierung.

Neben dem Schwerpunkt Musisch-kreative Bildung startete in unserer Oberstufe erstmals eine zweite erste Klasse. Der neue Schwerpunkt „Globale Verantwortung“ widmet sich ganz den Herausforderungen der kommenden Generationen.

Das Thema „Menschen auf der Flucht“ beschäftigte uns auch dieses Schuljahr. Zwölf Jugendliche des MORG schrieben im Rahmen des Wahlpflichtfaches „Sozialprojekt“ die Lebensgeschichten von Flüchtlingen nieder.

Mit Dank und viel Vorfreude auf das kommende Schuljahr mit zahlreichen Projekten!



Sybilla Aschauer
Kuratoriumsvorsitzende



Mag. Eva Kothbauer
Geschäftsführerin

Das Kinderhaus



Sandra Ombres

Leitung Kinderhaus

Pädagogin Alterserweiterte Gruppe Nachmittag

Iris Schmid

Leitungsstellvertretung

Sonderkindergarten-und Montessoripädagogin

Isolde Farthofer-Schönhütl

Gruppenführung Kindergartengruppe

Montessoripädagogin

Lisa Gierlinger

Gruppenführung Alterserweiterte Gruppe Vormittag

Sarah Holzer

Assistentin Alterserweiterte Gruppe

Karin Obermoser

Assistentin Kindergartengruppe

Montessoripädagogin

Verena Gimpl

Assistentin Kindergartengruppe

Stefan Reifberger

Zivildienstler

Katharina Fest-Lichtblau

Assistentin Alterserweiterte Gruppe
(Zur Zeit in Karenz und nicht im Bild)

Schwerpunkt des vergangenen Jahres bildete die Überarbeitung des pädagogischen Konzeptes für das Kinderhaus und deren Umsetzung durch die Pädagoginnen.

Dabei konzentrierten wir uns darauf, die pädagogischen Inhalte und Bildungsbereiche für die Kindergarten- und Kleinkindgruppe transparent zu machen. Ebenso wurden die Räumlichkeiten und Tagesabläufe des Hauses genauer vorgestellt.

Die drei Säulen der Diakonie, Inklusion, Montessori Pädagogik sowie Christlich ganzheitliche Erziehung, wurden im Team diskutiert und im Hinblick auf die Altersstufe der Kinder neu überarbeitet.



Der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan bildete eine wertvolle Grundlage, um den Blick auf das junge Kind und dessen Bedürfnisse zu erkennen und im pädagogischen Tun umzusetzen.

Ein achtsames, wertschätzendes Miteinander, vertrauensvolle Beziehungen zwischen den Pädagoginnen und Kindern bilden die Basis, damit sich Kinder dieses Alters gesund und ihrem Tempo entsprechend entwickeln können. Diese Aufgabe ist uns ein besonderes Anliegen und durch die tägliche Reflexion der eigenen Arbeit, versuchen wir im Alltag unsere eigenen Werte und Fähigkeiten einzubringen und den Kindern vorzuleben.

Letzten Sommer wurden zwei bauliche Maßnahmen zur Freude der Kinder und Pädagoginnen verwirklicht.



In der Alterserweiterten Gruppe entstand ein Spielpodest, das die Kinder in vielseitiger Weise nutzen können.

Höhlen zum Verstecken, eine zweite Spielenebene sowie unterschiedliche Bewegungselemente wie Stufen, Wellen und Klettersprossen laden zum Experimentieren ein.

Auch ein Blick von „oben“ in den Gruppenraum bzw. in die Garderobe ermöglicht den Kindern, Räume aus einer anderen Perspektive zu erleben.

In unserem Garten wurde eine „Wasserspielanlage“ errichtet. Die Kinder können damit ihrem Bedürfnis nach Pritscheln und Gatschen mit Sand und Wasser ungehindert nachkommen.



Sandra Ombres, Leitung Kinderhaus

Die alterserweiterte Kindergruppe



**Clara und Theo Bleierer, Ada Fleischmann, Mia Trapp, Maximillian Böhm, Franziska Hohensinn
Darian Degenhardt, Ferdinand Köppl, Leopold Schmid n. i. Bild**

Lisa Gierlinger, Sarah Holzer, Sandra Ombres

Dieses Jahr sammelten wir viele Erfahrungen im Erleben der Natur und ihrer Vielfalt. Wir haben Blumen bestaunt, ihre Namen kennen



gelernt, sie gesammelt, um unsere Räume damit zu schmücken.

Dabei entdeckten wir viel Neues, T: „Die Brennnessel macht aua“. „Die Gänseblümchen kann man essen“.

Auch viele Tiere konnten wir sehen und ihre unterschiedlichen Stimmen wahrnehmen, z.B. den Kuckuck, die Tauben, die Schafe und die Pferde. Aber am meisten Freude hatten wir an den Wasserpfützen, wo wir nach Herzenslust hineinspringen und spielen durften.

Aber auch drinnen gab es einiges zu entdecken und zu erleben. Zwei große Sandmuscheln wur-

den mit Sand gefüllt und im Gruppenraum aufgestellt. Wir durften dort mit echtem Kochgeschirr experimentieren: mit Töpfen, Deckeln, Schüsseln, Kochlöffeln, Schöpfern.



Donnerstag ist ein besonderer Tag für uns. Da wird im Turnsaal eine „Bewegungslandschaft“ aufgebaut und wir dürfen uns frei bewegen und vieles ausprobieren.



Zu unserem Lieblingsbewegungsmaterial gehören die Bobby-Cars, die Sprossenwand, die Rutsche, der Dreieckständer, die dicken Matten, die Langbank und die Schaukel.



Im Morgenkreis singen, tanzen und bewegen wir uns zu Liedern, Bewegungsspielen und Fingerspielen. Dabei entdecken wir unseren Körper und unsere Stimme auf eine ganz besondere Weise.



Besonders gerne begleiten wir die Lieder mit Bewegungen, Musikinstrumenten oder mit Klatschen der Hände. Wir entwickelten dabei schon ein sehr gutes Rhythmusgefühl.

Auch im Miteinander gab es vieles zu lernen z.B. einander wahrzunehmen, zu teilen, zu trösten und in einem respektvollen Umgang miteinander zu spielen.



Durch viel schöne und herausfordernde Erfahrungen sind wir als Gruppe sehr zusammengewachsen.

Lisa Gierlinger, Gruppenführung AEG

Die Kindergartengruppe



Baumann Sebastian, Baumann Stefanie, Bodmer Letizia, Böhm Constantin, Bruzek Sophia, Döllerer Ferdinand, Döllerer Marie, Fröhlich Marie, Gajdon Anneli, Geosits Konstantin, Guerrero Cies Emilia, Haidrich Benjamin, Hohensinn Georg, Hohla Marie, Lanner Luca, Lanzinger Laura, Lunenburg Jasmine, Perfahl Elias, Pils-Grün Valentin, Sax Jakob, Schwarzenbacher Paul, Strandberg Linus

Pädagoginnen: Mag. Farthofer-Schönhütl Isolde, Schmid Iris, Obermoser Karin, Gimpl Verena, Ombres Sandra

Zivildienstleistender: Reifberger Stefan

Freiheit – dieses Sehnsuchtswort bestimmt evangelisches Christsein von Anfang an und von seinen Anfängen her. Reformation und Freiheit sind unauflöslich miteinander verbunden im Wort und Glauben, in Handeln und Haltung.

Das von Martin Luther geprägte Thema haben wir uns auch heuer zum Thema in unserer Kindergartengruppe gemacht.

Wieviel Freiheit kann man einem Kind geben – jedes Kind hat eine eigene Selbstverantwortung im Tun und Handeln.

So haben wir bereits im Herbst situationsorientiert, am Interesse der Kinder, entsprechende kleine Projekte wie „Strandgut“ im Spielzeugmuseum mit den uns anvertrauten Kindern erleben dürfen. Hier ging es in erster Linie um das eigene Erleben in Form von Selbstversuchen. Gleichzeitig hatte jedes Kind die Freiheit aber auch die Verantwortung im eigenen Tun.

Auch Maria Montessori war das Bestreben nach Freiheit und Eigenverantwortung ein Hauptanliegen.

So haben wir uns vermehrt mit den Montessori-materialien und der „Vorbereitenden Umgebung“ auseinandergesetzt. Jedes Kind konnte selber entscheiden, wann es mit welchen Materialien arbeitete. Hierfür wurden immer wieder Einführungen mit den Kindern durchgeführt.



„Frei sein heißt, sich selbst gehören, mit sich eins sein.“
(Romano Guardini)

Themen wie die Feuerwehr oder auch das Thema des Flughafens wurden aufgegriffen. Die Kinder konnten selber erspüren, was es heißt, Verantwortung für sich aber auch einen Kindergartenfreund zu übernehmen. Hier waren die Wege zu den Projekten häufig eine kleine Herausforderung, denn jedes Kind sollte auf einen Kindergartenfreund schauen und mit diesem gemeinsam ein- und aussteigen, ihm helfen, wo er Hilfe benötigte.

Ein besonderes Erlebnis war unser Besuch auf dem Bauernhof. Hier wurde viel besprochen und diskutiert, was ist wenn man die Verantwortung für ein Tier übernommen hat? Was benötigt ein Tier, was benötigen wir? So kam das Gespräch auch auf das Thema Ernährung und Bewegung.

Die Kinder hatten heuer viele Möglichkeiten, die eigenen Talente auszuprobieren und konnten gerade im Bewegungsbereich viele neue Erfahrungen sammeln. Das SALTO-Projekt zum

Thema „Bewegung“ wurde mit viel Freude von den Kindern angenommen. Die Yogastunden, die von Frau Bruzek angeboten wurden, waren für die Kinder sehr spannend. Sich auf etwas Unbekanntes einzulassen und ganz bei sich selber zu sein war für manche Kinder ein intensives Erlebnis.



Gemeinsam haben wir mit Eltern, Großeltern und Kindern Feste gefeiert. Besonders schön war unserer St. Martinsumzug unter dem Segen des Pfarrers Peter Pröglhöf. Hier haben die Kinder auch die Verantwortung gespürt, auf ihre Laterne aufzupassen. Die Stimmung haben die Kinder spüren können - Freude teilen.

Die Aufgabe der Pädagoginnen, unsere Aufgabe, haben wir besonders in der Begleitung des einzelnen Kindes gesehen:

„Das Leben anzuregen – und es sich dann frei entwickeln zu lassen – hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers.“ Maria Montessori



Mag. Isolde Farthofer-Schönhütl, Gruppenführung Kindergarten

Evangelische Volksschule



Das Team der Volksschule:

Edith Steiner-Würfl, Leitung, B-Klasse

Ulli Schober, A-Klasse

Ariane Steyrer, A-Klasse

Gerti Landauer, B-Klasse

Daniela Kafka-Traun, B-Klasse

Ulli Frank, C-Klasse

Daniela Steger, C-Klasse

Bernadette Widerin, 4. Klasse

Christian Bruckmüller, 4. Klasse

Julian Leixnering, Lehrer in allen Klassen

Tamara Stauder, Nachmittagsbetreuerin

Magdalena Lamprecht, Nachmittagsbetreuerin

Martin Haselwallner, Hauswart

Angela Hadler, Beratungslehrerin

Elvira Hodzic, Küche

Barbara Schwarzenbacher, Religion rk

Anna Schober, Religion ev

Finnian Hipper, Zivildienstler

Monika Niedermüller, Pflegerin 4. Klasse

Anette Lahey, Pflegerin B-Klasse

Katharina Mayrhofer, Pflegerin C-Klasse

Susanna Dürnberger, medizinische Pflegerin

Marita Neureiter, Pflegerin

Monika Lechner-Gessl, Blindenlehrerin

Michael Flemmich, Blindenlehrerin

Brigitte Schlager, Sekretärin

Marion Zeller, Sprachheillehrerin

Friederike Mauracher, Blindenlehrerin

Höhepunkte des Schuljahres

Zusammenarbeit mit der Camerata Salzburg

Gefühle in der Musik, - wie werden sie ausgedrückt? Vier Musikerinnen und Musiker der Camerata Salzburg haben in drei doppelstündigen Workshops mit den Kindern der 3. Schulstufe zu diesem Thema gearbeitet. Vornehmlich mit Musikbeispielen aus Mozarts Zauberflöte unterlegt war zu hören, was es bewirkt, wenn ein Stück langsam oder schnell gespielt wird, wie hohe und tiefe Stimmen eingesetzt werden, wie Pausen Spannung erzeugen, wie die Interpretation die Qualität der Musik beeinflusst, wie Dur- und Mollklang gebildet werden und vieles mehr. Lotte Linsinger hat dazu folgenden Text geschrieben: Wir Kinder mussten bei einem Stück 4 Minuten und 8 Sekunden mit Luftinstrumenten spielen. Falls ihr nicht wisst, was man bei dem Stück macht, verrate ich es euch. Nämlich gar nichts! Es ist ganz still!!

Am Schluss spielten uns die Musiker noch „Let me love you“ von Justin Bieber vor. Den Abschluss und Höhepunkt dieser Zusammenarbeit bildete dann im Rahmen unseres Schulprojekts eine Aufführung im Turnsaal für die Kinder aller 4 Klassen.

Gemeinsam mit einer „Tanzmeisterin“ waren Leben und Werk Wolfgang Amadeus Mozarts lebendig erfahrbar. Besonderer Dank gilt Nanni Malm, die dies alles geplant und organisiert hat.

Weihnachtsfeier

Rhythmische Tänze, klassische Weihnachtslieder, ein Theaterstück über einen streikenden Weihnachtsmann, einige Chorlieder, ein sehr emotionales Lied „Ein Stern steht hoch am Himmelszelt“ und ein Tanz „Najana, najana“ haben uns alle wunderbar auf Weihnachten eingestimmt.

Weltkulturerbe-Projekt

Im Mai 2017 haben wir uns intensiv mit dem Thema Weltkulturerbe auseinandergesetzt.

Woher kommt diese Idee des Weltkulturerbes?

Welche Weltkulturerbestätten gibt es?

Was ist Natur- und was Kulturerbe?

Was ist für die Kinder Weltkulturerbe?

Warum hat Salzburg diesen Titel?

Und wie ist das mit der Verantwortung diesem besonderen Orten gegenüber?



Den Auftakt machte Alexander Würfl, Weltkulturbeauftragter der Stadt Salzburg, der uns erzählte, woher die Idee überhaupt kommt, was es bedeutet und warum Salzburg diesen Titel hat. Der Archäologe Bernhard Schlag zeigte den Kindern viele bedeutende Plätze in der Salzburger Altstadt und „reiste“ mit den Kindern jeden Tag in der Früh auf einen anderen Kontinent.

Die Workshopthemen gingen vom Taj Mahal in Indien, über den Iran nach Frankreich in die Cevennen, nach Jerusalem und zu immateriellen Themen wie die chinesische Schrift, das Seilziehen in Kambotscha und vieles mehr. Wunderbar ergänzt wurde das Ganze durch die Camerata Salzburg mit dem Schwerpunkt Mozart und 4 Mönche in St. Peter, die uns das Kloster und auch die Bedeutung der Kirche im Mittelalter in Salzburg näher gebracht haben. Ein gemeinsamer Projektabschluss mit

vielen Eltern, Großeltern,.. und vielen Möglichkeiten zum Ausprobieren, einem Schattentheater und vielen Kindern, die über das Gelernte erzählten, rundeten die Projektstage ab.

Mitarbeiterwechsel

Unsere sehr geschätzte und langgediente Lehrerin Ulli Frank verlässt unsere Schule im Sommer in ein sicher interessantes Sabbatical. Wir wünschen ihr das Allerbeste für diese Zeit. Julian Leixnering, der die Klasse schon gut kennt, wird die C-Klasse mit Daniela Steger weiterführen.

Unsere wertvolle medizinische Pflegerin Petra Viehhauser hat heuer im Herbst aus verkehrstechnischen Gründen schweren Herzens um Versetzung angesucht und einen Posten im Flachgau angenommen.

Es freut uns aber sehr, dass sich ihre Nachfolgerin, Susanna Dürnberger, in der gleich liebevollen Art und Weise in unser Schulgeschehen integriert hat.

Auch unser heuriger Zivildienstler Finnian Hipper hat unsere Schule bereichert! Besonders seine wunderbaren, musikalischen Fähigkeiten haben Kinder wie Lehrer bei Projekten und besonders im Chor genossen. Wir wünschen ihm alles Gute!

Unsere beiden Nachmittagsbetreuerinnen, Tamara Stauder und Magdalena Lamprecht, werden uns auch mit Sommer verlassen. Zwei Jahre lang haben sie unsere Nachmittagskinder liebevoll, verlässlich und mit viel Spaß durch den Nachmittag begleitet. Jetzt wollen sie gerne in die Schule und ihre Ausbildung als Lehrerin ausüben. Auch ihnen wünschen wir alles Gute!



A Klasse



**Emilia Aichinger, Valentin Bader-Schiess (er hat uns vor Weihnachten leider wieder verlassen),
Juliana Dankl, Marlene Ebner, Luca Eder, Mia Etzer, Lena Farkas, Antonia Gfrerer,
Alexander Kölbinger, Julian Kronschläger, Matteo Lindenthaler, Lotte Linsinger, Lennart Malm,
Patrick Markus, Max Pabinger, Sophia Pogadl, Daniel Reischl, Janne Resch, Lena Turina,
Bastian Voggenberger, Moritz Weixelbaumer, Vivian Winkler, Dominik Zeller**

Klassenlehrerinnen: Ulrike Schober und Ariane Steyrer

Weitere Lehrpersonen: Julian Leixnering und Friederike Mauracher (Sehlehrerin)

Pflegerin: Petra Viehauser bis Februar 2017, seither Susanna Dürnberger (noch nicht am Bild)

Obst und Gemüse

Zu Beginn des Schuljahres sind wir gemeinsam auf der Schranne gewesen. Wir haben uns mit regionalem Obst und Gemüse und dessen Anbau beschäftigt. Wir haben viel über Gesundheit, gesunde Ernährung und Umweltschutz geredet. Mit den Einkäufen haben wir es uns in der Klasse wohl sein lassen.

Wie es früher war

Schule und Handwerk zur Zeit unserer Großeltern und Urgroßeltern waren erstaunlich anders als wir es gewohnt sind. Aber manches haben wir noch in Werkstätten in Salzburg gefunden. Und so ein handgemachter Regenschirm ist zwar nicht billig, aber man verliert ihn auch nicht leicht.



Rädchen, Rädchen dreh dich!

Unsere drei Studentinnen haben sich gemeinsam mit den Kindern zwei Wochen lang mit dem Thema „Rad“ beschäftigt. Von der Steinzeit bis heute hat sich das Rad immer wieder verwandelt und hat verschiedene Funktionen ausgeübt. Basteln, singen, tanzen und Rad schlagen - alles war dabei!

Die Reise auf dem fliegenden Teppich – ein von den Kindern selbst geschriebenes Drehbuch!

Warum fliegt eine Schulklasse mit einem Teppich aus dem Fenster? Und wo fliegt sie hin? Es ist so langweilig. Alle schlafen ein und träumen sich fort...



In Indien lernen ein trauriger Elefant und seine Freunde das Schuhplatteln bis ein wilder Tiger dem lustigen Treiben ein Ende macht.

Der mächtige Pharao zeigt den Kindern sein Reich und plötzlich taucht die längst tot geglaubte wilde Cobra wieder auf, die das Land zerstören kann.



Nach einer Bruchlandung in der Seine finden die Kinder trockene Kleider in einem Showroom der Pariser Fashionweek. Was für ein Spaß auf dem Laufsteg!

Das traurige Chamäleon in Madagaskar jammert, weil die Monster seine Waldgöttin Fadi gestohlen haben. Die Kinder retten die Göttin und verschwinden mit ihr.



Auf dem Mond gelandet feiern die Mondzapfen Osteinachten und beschädigen den wunderbaren Teppich. Der Mondmechaniker nimmt Fadi, seine erste große Liebe, als Pfand und repariert den Teppich für den Flug nach Hause. Und in der Klasse ist es noch immer fad!

B Klasse



Daniela Kafka-Traun, Annette Lahey, Kilian Brandl, Timon Bachl, Jakob Kölblinger, Konstantin Memmer, Cora Buchbauer, Leon Vitzthum, Mathilda Rucker, Fabian Reischl, Valentin Griessner, Elias Kornbichler, Zoe Buchmann, Emma Lehner, Luise Ebner, Paul Pabinger, Linda Reibhorn, Nora Jakob, Julia Glück, Sebastian Scharfetter, Tabea Loos, Ida Tauderer, Madita Würz, Greti Malm, Jakob Ghezzi

Klassenlehrinnen: Edith Steiner-Würfl, Gertraud Landauer, Daniela Kafka-Traun

Pflegerin: Annette Lahey

Gleich zu Beginn des Schuljahrs besuchten wir die Schranne. So konnten wir dann Gemüsesuppe kochen, Obstsalat zubereiten und sogar ein eigenes Ketchup kochen. Selbst eigene Semmeln wurden von uns gefaltet und gebacken!

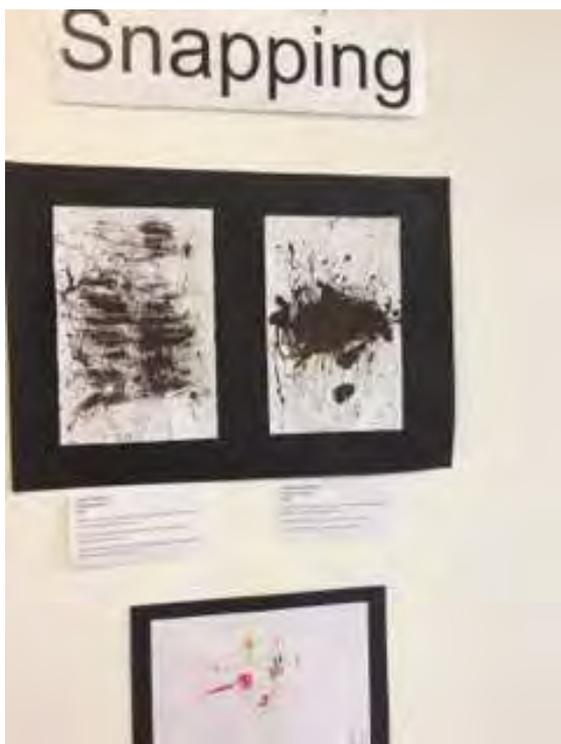
Besonders genau beschäftigten wir uns dann mit dem Thema „Apfel“. Passend dazu lasen wir das Buch „Das Apfelmännchen“ von Janosch. Da uns Kindern aber das Ende nicht gefiel,

schraben wir selbst verschiedene Versionen, wie das Buch noch hätte ausgehen können.

Diese Geschichten führten wir dann als Lesetheater vor den anderen Klassen und den Eltern auf. Auf unsere vielen Ideen und das Ergebnis waren wir sehr stolz! Natürlich gab es auch heuer wieder viele Projekte zu diversen Tieren. Fabians Riesenschnecken waren sogar bei uns zu Besuch.



Im Dezember waren wir mit der ganzen Schule im Oval und durften das Musical „Till Eulenspiegel“ ansehen. Extra für unsere Schule gab es eine Vorstellung der „Zauberflöte“ im Marionettentheater. Weiteres besuchten wir eine Lesung aus Christine Nöstlingers Buch „Florence Dschingbell“ im Literaturhaus. Der heurige Winter erlaubte uns endlich wieder, in Obersalzberg Schifahren zu gehen! Außerdem durften wir zwei Mal mit einem Trainer von Red Bull Eislaufen. Zuerst mussten wir alle am Bauch auf dem Eis herumschlittern, das war ziemlich lustig. Und dann fuhren wir alle einfach los, ohne dass sich noch jemand gefürchtet hätte!



Mit den Studentinnen der PH durften wir für zwei Wochen zu Aktionskünstlern werden! Und wir sahen auch wie richtige Künstler aus, unsere Hände und unser Gewand wurden genau so bunt wie unsere Bilder! Wir lernten viele verschiedene Mal- und Zeichentechniken kennen, besuchten einen Workshop im MdM und luden dann unsere Eltern zur Vernissage ein. Wir waren ziemlich erstaunt, wie cool und außergewöhnlich unsere Kunstwerke geworden sind.

Ganz besonders freuen wir uns auch heuer wieder auf die Schwaigmühle in Großgmain. Wir werden zwei Tage dort verbringen und viel Zeit haben, um im Bach und auf der Wiese zu spielen.

Das Würstlgrillen und Singen am Lagerfeuer darf natürlich nicht fehlen. Am spannendsten ist es aber immer, dort zu schlafen!



und an der Wand hochzugehen üben wir noch!



C Klasse



Yohannes Alemu, Matthias Bachler, Maja Blaßnig, Marlene Blümke, Aurelia Brandl, Aurea Braumann, Clara Bruzek, Hamza Firat, Yul Gerschpacher, Nico Gimpl, Florian Hattinger, Dominik Hokke, Valentina Höller, Theresa Kahr, Bernhard Lanzendorfer, Emilia Perl, Ronja Polacek, Leo Reitinger, Julia Santner, Karla Schönhüttl, Paul Staats, Kiano-Luca Zimmermann (Wanko), Valerio Zotti

Besuch auf der Schranne

Im Oktober haben wir uns mit dem heimischen Obst und Gemüse beschäftigt. Wir waren auf der Schranne und haben Lebensmittel eingekauft. Daraus haben wir dann eine Suppe und einen Obstsalat gemacht. Es hat allen gut geschmeckt.

200 Jahre Salzburg bei Österreich – Museumsbesuche

Im Salzburgmuseum haben wir uns eine Ausstellung zum Thema „200 Jahre Salzburg bei Österreich“ angesehen. Danach waren wir noch im Panoramamuseum. Es war spannend anzusehen, wie Salzburg vor fast 200 Jahren ausgesehen hat.

Im Haus der Natur waren wir noch in der Ausstellung „Dahoam im Wandel“. Dort konnten wir sehen, was sich in einem Haushalt in den letzten 200 Jahren verändert hat.

Wintersporttag

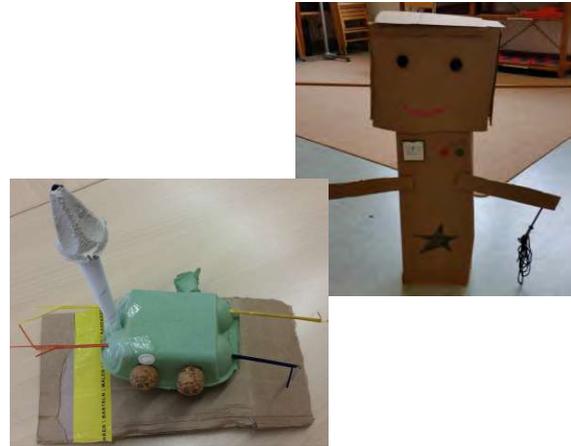
Unseren Wintersporttag haben wir am Obersalzberg verbracht. Dort konnten wir Schifahren oder Schlittenfahren. Es war sehr lustig.

Projekt Elektrizität

Drei StudentInnen der Pädagogischen Hochschule haben mit uns zwei Wochen lang zum Thema „Elektrizität“ gearbeitet. Wir haben verschiedene Versuche gemacht und in Gruppen Informationen gesammelt. Wir sind zur Sohlstufe in Lehen gegangen und haben dort an einer Führung teilgenommen. Zum Abschluss haben wir unsere selbstgestalteten Plakate präsentiert.



beschrieben und anschließend wie in einer Werbung präsentiert. Die Präsentationen wurden gefilmt und wir haben sie uns später angesehen und besprochen.



Erfindungen - Roboter

Wir haben gemeinsam mit zwei Studentinnen Sachen erfunden, die uns den Alltag erleichtern sollen. Die Erfindungen haben wir gebastelt,



Lesenacht

Jedes Schuljahr dürfen wir einmal in der Schule übernachten. Wir schlafen mit unseren Schlafsäcken in der Klasse, spielen und lesen. Am nächsten Tag gibt es ein gutes Frühstück.

4. Klasse



Atabong Tyrique, Benda Lilian, Bobocevic Aleksandar, Böck Lea, Bodmer Livia, Buchbauer Caspar, Eder Nico, Forsthuber Leonie, Gruber Sarah, Kühr Joy, Lehrer Philipp, Lengauer Felix, Reidl Konstantin, Sharma Dev, Steger Arianna, Steidl Amelie, Stöffler Nic, Thonhauser Julius, Winkler Moritz, Wurhofer Leonhard, Würz Annika, Zaic Cara, Zehentmayer Michaela

Team: Bernadette Widerin, Christian Bruckmüller, Julian Leixnering, Monika Lechner-Gessl, Michael Flemmich, Monika Niedermüller, Marita Neureiter

Kennenlertage in Berndorf

Als wir mit dem Bus in Berndorf ankamen, sahen wir ein großes altes Haus mit einem riesigen Garten, in dem wir Fußball spielen konnten und noch mehr. Alle sahen ihre Zimmer an und packten ihre Sachen aus. Nach dem Mittagessen, das ein paar Kinder gekocht hatten, machten wir eine lustige Wanderung am

Märchenwanderweg. Den Rest des Tages verbrachten wir im Garten. Nach dem Abendessen sangen wir noch Lieder mit Christian. Danach gingen alle schlafen. Am nächsten Tag nach dem Frühstück spielten wir noch ein bisschen und packten unsere Sachen zusammen. Danach fuhren wir wieder mit dem Bus zur Schule zurück. Das war Berndorf!

Waldpädagogie

Herr Wolfgang Vogel ist ein Förster, der uns die vier Aufgaben des Waldes erklärt hat. In jeder Jahreszeit waren wir einmal bei Herrn Vogel in Puch. Bei unserem 1. Besuch im Herbst hat uns Herr Vogel erklärt, dass der Wald uns vor Lawinen, Steinschlag, Erdbeben und Überschwemmungen beschützt.

Im Winter haben wir das Holztechnikum in Kuchl besucht und haben erfahren, was man aus Holz alles machen und bauen kann. Im Frühling hat uns Herr Vogel erklärt, dass der Wald Lebensraum für viele Tiere ist und er hat auch einige ausgestopfte Tiere mitgebracht. Bei unserem letzten Besuch im Sommer hat er uns erklärt, dass man sich im Wald wohlfühlen kann und dass man automatisch keinen Stress mehr hat, wenn man im Wald ist.



Musical

Vom 1. bis 14. März hatten 3 Studentinnen der Pädagogischen Hochschule in unserer Klasse ihr Praktikum. Sie haben mit uns in dieser Zeit das Musical „Das Herz eines Adlers“ einstudiert. Ein Bauer findet einen Adler und lässt ihn mit seinen Hühnern aufwachsen. Der Adler pickt Körner und glaubt dass er ein Huhn ist. Erst als Wissenschaftler auf den Hof kommen überzeugen sie ihn, dass er doch ein Adler ist, und er fliegt fort und wurde nie mehr gesehen. Wir haben mit den Studentinnen das

Stück einstudiert und die Kostüme und das Bühnenbild gemacht. Wir haben auch einen Lehrausgang ins Landestheater gemacht und dann eine tolle Aufführung für die Eltern.



Radfahrprüfung

Die Radfahrprüfung war für uns ein großes Thema. Wir haben alle hart gearbeitet und haben viele Freiarbeitsstunden für die Radfahrprüfung verbraucht. Am Prüfungstag waren alle sehr aufgeregt. Zuerst waren wir bei der praktischen Prüfung, die war sehr lustig und leicht. Dann kamen wir zur theoretischen Prüfung und da waren wir auch super. Am Ende haben wir bestanden – viele sogar mit Auszeichnung. Wir haben uns so gefreut, es war wie ein „Sehr Gut“ in einer Schularbeit.



Schullandwoche

Wir fahren vom 19. bis 23. Juni ins Gästehaus Innerwiesen nach Uttendorf. Dort gibt es ein tolles Freigelände mit Beachvolleyballplatz, Fußballplatz und einem großen Trampolin. Wir werden die Krimmler Wasserfälle besuchen und eine Wanderung mit einem Nationalpark-Ranger machen. Hoffentlich ist schönes Wetter, dann könnten wir im Badensee schwimmen. Wir freuen uns schon sehr!!

Schulchor



Auch dieses Schuljahr singen unsere Chorkinder wieder mit viel Begeisterung und Spaß viele lustige Lieder, Kanons und auch einige alte Schlager! Rhythmusübungen und ein bisschen Musiktheorie haben ebenso Platz. Das heurige Motto lautet: „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“! Tja, was soll der arme Otto nur machen, wenn er schlafen möchte, aber die Mimi unbedingt lesen? Da bleibt ihm wohl nichts anderes übrig, als selbst ein Buch zur Hand zu nehmen.

Aber dass aus all diesen Büchern Lieder kommen, damit hat er nicht gerechnet! Und wie die Geschichte ausgeht, erfährt man bei unserem Chorkonzert im Turnsaal, zu dem alle

Eltern und Freunde eingeladen sind! Vielen Dank an euch sangeslustigen und theaterspielende Chorkinder!

Wir freuen uns auf das nächste Jahr mit euch
Edith Steiner-Würfl, Julian Leixnering
und Gerti Landauer



Das religiöse Schulleben der Volksschule

Das Jahresleitthema des Schuljahres 2016/17 lautet „**Wir wollen Freunde sein**“. So starteten wir im Herbst in den A, B und C Klassen mit Geschichten zum Thema Freundschaft. Darauf folgte die Erzelternerzählung von Abraham und Sara aus dem AT.



Abschließend wurde im Stationenbetrieb das Wissen auf individuelle Weise vertieft. Madita, Linda und Cora erinnern sich mittels eines Quizes an den Weg von Abraham und Sara.



Johannes und Kiano spielen ein Memory, Dominik und Hamza legen ein Domino.



Greti genießt die ruhige Musik in der Ruhestation und zählt, wie damals Abraham, die vielen leuchtende Sterne am Nachthimmel.



Im Advent hörten wir Geschichten von Lichtbringern, dieses Jahr von Elisabeth von Thüringen und dem Rosenwunder.



Besonders in der dunklen Jahreszeit spielt „**Licht**“ eine wichtige Rolle. „Licht teilen – schenken – füreinander Licht sein.“ Der gemeinsame Lichtertanz lässt die Kinder intensiv Dunkelheit und Licht nachspüren.



Das „**Vaterunser**“ als ein wichtiges Grundgebet der Christen wurde in den A, B und C Klassen in Form eines Stationenbetriebes von den Schülerinnen und Schülern individuell erarbeitet. Zugleich diente es als Vorbereitung für die katholischen Kinder zur Ersten Heiligen Kommunion.



In der **4. Klasse** fand im Oktober traditionell das gemeinsame Versöhnungsfest statt. In der Vorbereitungszeit wurden die Kinder von FI Peter Pröghöf besucht, um sich mit ihm gemeinsam auf die Spuren von Martin Luther zu machen.

Während eines möglichen, freiwilligen Beichtgespräches bei Pater Virgil, arbeitete die restliche Klasse an unterschiedlichen Stationen rund um das Thema „Versöhnung“



Als Abschluss des Festes durften die Kinder ihre „schwarzen Briefchen“ verbrennen.



Die Feier der „Ersten Heiligen Kommunion“ wurde in der Pfarrkirche Maxglan gemeinsam mit dem Pfarrer Josef Pletzer und FI Peter Pröghöf gefeiert. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von unserem Schulchor und Familie Malm.



Neue Mittelschule



Das Team der Neuen Mittelschule

Ilse Weindl, Leitung

Bernhard Spiß, Leiterstellvertreter,
3. Klasse KV

Michaela Krismer, 1. Klasse KV,
Lerndesignerin

Gerhard Berger, 1. Klasse KV

Dagmar Schlegel, 2. Klasse KV, Praxislehre-
rin

Vanessa Rehrl, 2. Klasse KV

Maria Weikinger, 3. Klasse KV, Chor, Praxis-
lehrerin

Elke Weber, 4. Klasse KV

Heidi Gandler, 4. Klasse KV

Robert Allmer, D, GW, Sport

Max Brandl, M, PH, CH

Christina Höck, E, Sport, ME, PH

Astrid Hohla, E, WEXT, BE

Waltraud Kaserbacher, REL, röm.-kath.

Anita Klampfer, M, GW, PH

Berufsorientierung, Schullaufbahnberaterin

Regina König (Vertr. S. Eder),

WEXT, EH, ME, BE

Ines Moder, REL, evang.

Ines Moser (Vertr. R. Suppan), D, Sport

Doris Unterlechner, Beratungslehrerin

Margit Heigerer, Betreuung

Ruslana Tomas, Betreuung

Martina Steindl, Betreuung

Gerlinde Eckschlager, Betreuung

Maria-Quiyen Jenny: Nachmittagsbetreuung

Michelle Matuzzi, Native speaker

Neil Werzer, Zivildienstler

Brigitte Schlager, Sekretariat

Martin Haselwallner, Hauswart

Suada Becirovic, Küche

Mirsada Vrbanjac, Reinigung

Mevlija Alic, Reinigung

Höhepunkte im Schuljahr 2016/17

Einstiegstage

Wie jedes Jahr fuhr die gesamte „Mannschaft“ der Schule gleich in der ersten Schulwoche wieder zu den Einstiegstagen nach Radstadt. Unser Ziel war das top-renovierte Schloss Tandallier. Bei prachtvollerem Wetter konnten wir uns über viele Outdoor-Aktivitäten freuen.



Kartoffelernte und Feier am Lagerfeuer

Gemeinsam mit den „Inselkindern“ ernteten unsere Schülerinnen und Schüler aus der Nachmittagsbetreuung im Herbst die Kartoffeln, die wir im Frühling in unserer Kartoffelpyramide eingesetzt hatten. Anschließend machten wir ein Lagerfeuer, in dem wir das „Kartoffelstroh“ verbrannten und unsere Kartoffeln grillten. Über die Größe und den guten Geschmack der eigenen, frisch geernteten Kartoffeln waren alle sehr erfreut.



Musical-Aufführung

Zu einem absoluten „Highlight“ in diesem Schuljahr - nicht nur für die 48 Chormitglieder unseres integrativen Schulchores - zählten drei große, sehr erfolgreiche Aufführungen des Musicals „White Horse 2.0“ im Musikum Salzburg. Details findet man auf der Seite „Integrativer Schulchor der NMS“.

Projekt zum Reformationsjahr

Das zweite große Projekt in diesem Schuljahr hatte das Thema „500 Jahre Reformation – Freiheit und Verantwortung seit 1517“. Bereits seit Herbst 2016 wurde das religiöse Thema im Rahmen des Unterrichts immer wieder angesprochen. Am 22. Februar 2017 fand dann unser Projekttag zu diesem Thema statt. Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule und der Orientierungsstufe setzten sich an diesem Tag in verschiedenen Workshop-Gruppen mit dem Thema intensiv auseinander.

Die Workshop-Gruppe „Viva la musica“ beschäftigte sich mit der geschichtlichen Entwicklung des Kirchenliedes und probte für unseren Gottesdienst am Ende des Projekt-tages Kirchenlieder.

Die Workshop-Gruppe „Martins Tagebuch“ setzte sich mit dem Leben Martin Luthers auseinander und gestaltete Comics.



„Bibelkuchen“

hieß ein weiterer Workshop. Diese Gruppe las Bibelstellen, in welchen Lebensmittel eine Rolle spielten. Anschließend wurde mit diesen Le-





Da die Erfindung des Buchdruckes bei der Reformation vor 500 Jahren eine große Rolle spielte, wurde auch das thematisiert und die Schülerinnen und Schüler druckten mit beweglichen Lettern Sprüche.



Am Ende feierten wir alle gemeinsam mit unserem Seelsorger Mag. Pröglhöf einen Gottesdienst.

Ilse Weindl, Schulleitung

Schulsonntag

Am „Schulsonntag“ werden alle Pfarrgemeinden der Evangelischen Kirche eingeladen, ihren Gottesdienst so zu feiern, dass ihn die evangelischen Einrichtungen (Schulen und Kinderhaus) mitgestalten und sich präsentieren können, um die Verbindung zwischen den Gemeinden und den Schulen ins Bewusstsein zu rufen und zu verstärken“, so Fachinspektor Peter Pröglhöf. Er gestaltet die Gottesdienste in un-



ren Schulen mit.

Und er war dabei, als wir zum Thema „Was mich trägt – mir Halt gibt“ mit Blick auf Martin Luther, den Schulsonntag gestalteten.

Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse haben Persönlichkeiten zur Zeit Luthers herausgesucht und kurze Beschreibungen gestaltet, die auf Pinnwänden am Eingang und im Kirchencafé (Christuskirche) zum Lesen und Entdecken einluden. Außerdem wurden auch Comics vom Leben Luthers und Fotos ausgestellt, die die Jugendlichen an unserem Projekttag zum Thema „Reformation“ gezeichnet bzw. gemacht hatten.

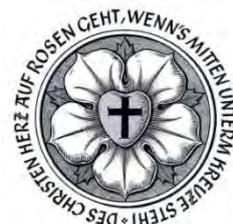


Beim Gottesdienst wurde so manche BesucherIn eingeladen, Personen, die im Leben Martin Luthers eine große Rolle spielten, zu verkörpern. „Unser“ Martin Luther (ein Schüler) wurde von diesen Personen unterstützt, zum Beispiel von Katharina von Bora. In Form von einer Leiter wurden die Entdeckungen Luthers dargestellt, bis die Leiter ganz aufrecht im Raum stand. Allerdings konnte Luther die Leiter nun ohne Hilfe nicht hinaufklettern. Erst als alle unterstützenden Personen die Leiter hielten, konnte Luther im vollen Vertrauen die Leiter hinaufsteigen und sagen: **„Der Glaube ist der Anfang aller guten Werke.“**

Unser integrativer Schulchor sang unter der Leitung von Maria Weikinger einen Choral und ein modernes Kirchenlied.

Die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe sprachen die Fürbitten.

Pfarrerin Melanie Dormann und FI Peter Pröglhöf ergänzten mit wunderbaren Texten den gelungenen Gottesdienst.



Ines Moder, Religion

Integrativer Schulchor der NMS



Zwei Hotels, die ihre besten Zeiten schon hinter sich hatten, konkurrierende Wirtsleute, skurrile Urlauber und Onlinedating – das waren die Zutaten für das **Musical „White Horse 2.0“** des integrativen Chors der NMS.



Musikalisch verblüffende Gesangseinlagen, tolle Choreografien und viel Humor gipfelten in



frenetischem Applaus für die rund 50 Kinder, die in vier Aufführungen im Steinway-Saal des Musikum Salzburg das Publikum begeisterten.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war das **Landesjugendsingen 2017** in der großen Aula, bei dem der Chor bereits zum vierten Mal und mit „Sehr gutem Erfolg“ teilnahm.



Die Aufregung und Freude rund um den Wettbewerb, bei dem wir wieder als einziger integrativer Chor teilnahmen, war sehr groß.

Im April gestaltete der Schulchor auch den **Schulsonntag** in der Christuskirche mit und im Juni beendeten wir das intensive Chorjahr mit einem Ausflug zu den **Bavaria Filmstudios**.

Maria Weikinger

1. Klasse



Maximilian Bebek, Simona Brandstätter, Lia Ebert, Jakob Feil, Johanna Frauenlob, Finn Griessner, Benjamin Harml, Miriam Helminger, Sophie Kapeller, Isabella Kozousek, Felix Ladinig, Michael Lehner, Lena Lobmaier, Thomas Oberhuber, Fabian Reitenbach, Tabea Resch, Florian Reschenhofer, Lorenz Rudholzner, Clara Schütze, Sahra Schwaiger, Nathanael Schwarz, Felix Spiß, David Stadler, Daniel Wagner, Abdulsamed Yldirim
Klassenvorstände: Michaela Grismer, Gerhard Berger

Radstadt

Jedes Jahr fahren wir, wenn eine neue Klasse dazukommt, auf Kennenlerntage. Als WIR dazukamen, fuhren wir nach Radstadt, es war super! Dort machten wir Spiele und haben eine Nacht in einem Schloss geschlafen und haben uns besser kennengelernt.

Am Abend hat es Abendprogramm gegeben. Man konnte machen, was einem gefällt.

Sahra Schwaiger

Herausforderung im kosmischen Unterricht

Wir gestalteten Referate, um diese im KOS-Unterricht zu präsentieren.

Einmal über die Sinnesorgane und einmal über die Wirbeltiere. Die Plakate und die Präsentationen wurden streng beurteilt. Obwohl wir natürlich alle nervös waren, gelang es manchen, eine gute Note zu bekommen.

Ich habe das Ziel mit meinem Frosch-Plakat erreicht!

Daniel Wagner

Quereinstieg

Ich bin seit Anfang Semester in der NMS Diakonie. Ich habe mich ab dem ersten Tag sehr wohl gefühlt.

Als allererstes lernte ich Clara und Miriam kennen. Wir haben uns von Anfang an gut verstanden.

Sehr bald war ich nicht mehr „die Neue“!

Simona Brandstätter

Fasching

Es war am Anfang alles normal. In der dritten Stunde ging es los: Wir feierten, spielten im Turnsaal und sangen Karaoke. Es hat sehr viel Spaß gemacht und es war egal, dass der Wintersporttag ausfiel. Thomas Oberhuber



Schulübernachtung

Am 6.4.2017 hatten wir eine Schulübernachtung.

Wir haben für uns selber gekocht! Am Abend haben wir uns aufgeteilt. Eine Gruppe hat Pizza gemacht und die andere Gruppe spielte währenddessen Gesellschaftsspiele.

Danach ist die ganze Klasse hinausgegangen. In der Früh gab es englisches Frühstück und wir sind ins Theater der vierten Klasse gegangen: Sie spielten Romeo und Julia.

Nathanael Schwarz

King A

Am 2. Mai waren wir gemeinsam in den Kammerspielen und haben uns eine Version der Artussage angeguckt. Es ging um einen Knappen,

der das berühmte Schwert Excalibur aus einem Stein zog und dadurch König wurde. Artus gründete die Tafelrunde und besprach mit seinen Rittern, wie die Krisen des Königreiches England zu bewältigen wären. Dies wurde erschwert, als sich Lancelot und König Artus in dieselbe Frau verliebten. Doch wie es weiterging, müsst ihr selber herausfinden.

Lorenz Rudholzner

KEL-Gespräche

Das KEL-Gespräch war super. Die meisten waren am Donnerstag, diesen Freitag sind noch die restlichen. Mein KEL-Gespräch war mit Gerhard und Max. Es war cool.

Fabian Reitenbach

Abschlusselternabend

Wir werden am Abschlusselternabend ein Theaterstück aufführen. Da wir am Ende des Schuljahres in Deutsch das Thema „Märchen“ haben, werden wir das als Märchen-nachrichtensendung gestalten. Im Theaterstück werden Liveschaltungen eingebaut. Im Deutschunterricht haben wir uns schon Schlagzeilen ausgesucht und darüber Berichte geschrieben. Einige davon kommen auch im Stück vor. Felix Spiß



2. Klasse



Baumann Tobias, Blaschek Emil, Brunnauer Leonie, Bucsits Alexandra, Di Feo Luca, Geier Katharina, Gutmann Donian, Hadenfeldt Ben, Kapferer Severin, Morino Lara-Zoe, Nagl Stefana, Nitschke Philip, Paischer Lea, Salfinger Raphael, Scharfetter Marie, Schreyer Marjan, Schütz Sebastian, Seethaler Clemens, Spök Markus, Straßl Magdalena, Vogt Leonard, Zips Maximilian, Zundl Christina

Team: Dagmar Schlegel (KV), Vanessa Rehrl (KV), Christina Höck, Ruslana Tomas, Neil Werzer

Musik mal anders

Wie in jeder zweiten Klasse unterrichtete auch bei uns heuer Michael Widmer vom Orff – Institut mit seinen Studentinnen am Dienstag in der Früh Musik. Von Tanz über Bodypercussion und Rhythmusübungen bis hin zur eigenen Band war alles dabei. Das absolute Highlight war die Aufbereitung des Liedes „Shape of you“ von Ed Sheeran, das die Kinder selbst gewählt haben und zum Schluss der 4. Klasse vortrugen.

Adventkranzübergabe

Jedes Jahr übergeben Kinder einer Einrichtung des Diakonievereins dem Landeshauptmann von Salzburg einen Adventkranz mit 24 Kerzen.

Heuer hatten wir die Ehre. Mit einem kleinen Gedicht und einer Erzählung über



den Ursprung des Adventkranzes wurde der Kranz Wilfried Haslauer und seinem Team von sechs Kindern der zweiten Klasse überreicht.

Projektwoche Wagrain (8. -12. Mai 2017)

Unsere diesjährige Klassenreise führte uns nach Wagrain ins Jugendhotel Saringgut.

Neben einem Tischtennisraum, einem Fußballplatz, einem Beachvolleyballplatz, einem Bol-



derturn und einer Disco bot das Haus genügend Raum, um unser geliebtes „Merkball“

zu spielen. Das Programm war sehr vielfältig.

Wir starteten am Montag mit einer

Schnitzeljagd durch den Ort. Am Dienstag war

Kistenturmklettern angesagt. Am Mittwoch

brachte uns am Vormittag ein Bus nach Werfen,

wo wir die Burg Hohenwerfen mit anschließender

Geifvogelschau besichtigten. Am Nachmittag

erkundeten wir die Eisriesenwelt. Der Donnerstag

stand im Zeichen des Abenteuers. Wir

bauten Floße und ließen sie zu Wasser, außerdem

überwindeten wir unsere Höhenangst im

Waldseilgarten. Am Abschlussabend tanzten

wir uns in der hauseigenen Disco müde.

Erfüllt von einer schönen Woche, die unsere

Gemeinschaft stärkte, ging es am Freitag wieder

nach Hause.



Waldtag und Mikroskopieren

Im Unterrichtsfach Biologie machten wir heuer

zwei Exkursionen. Am 29. September führte

uns eine Waldpädagogin und Försterin durch

ein Waldstück in Guggenthal und zeigte uns viel

Interessantes über die einheimische Flora und

Fauna. Am zweiten Lehrausgang durften wir in

der naturwissenschaftlichen Universität mikro-

skopieren. Margit Höftberger leitete uns an und

zeigte uns, wie die Welt unter dem Mikroskop

aussieht. Danke!

Unsere Stadt im Fokus

Ein zentrales Thema im Geografie-Unterricht

war die Orientierung im städtischen Raum und

welche Aufga-

ben eine Stadt

zu übernehmen

hat. Daher

führte uns ein

Lehrausgang

zur Umwelthanlage Siggerwiesen. Dort bekamen

wir einen Einblick in die Müllentsorgung der

Stadt Salzburg und erfuhren, wie jeder von uns

zur Vermeidung von Abfall beitragen kann. Das

Orientieren stand im Mittelpunkt der Innenstadt-

Rallye. Dabei mussten wir in Kleingruppen mit

Hilfe eines Stadtplans Orte in der Stadt finden

und dabei einige Rätsel lösen.



Die Geschichte vom Mond, der lieber die Erde sein wollte...

Unter der Regie von Theaterpädagogin Daniela

Meschtscher-jakov und in Kooperation mit dem

Schauspielhaus Salzburg wird das musikalische

Stück ‚Die Geschichte vom Mond, der lieber

die Erde sein wollte‘, ein Planetenspiel in

zwei Akten, erarbeitet und am 27.6. und 28.6 im

Theatersaal des Gymnasiums der Herz-Jesu-

Missionare aufgeführt. Zu Beginn des 2. Se-

esters wurde das Stück von den Schülern/in-

nen gelesen und anschließend ein Casting ge-

macht, um die verschiedenen Rollen zu beset-

zen. Im Vorfeld wird an einzelnen Theatertagen

an der Schule geprobt, die Kostüme, das Büh-

nenbild und die Requisiten hergestellt, sowie

die zum Teil selbst geschriebenen Lieder erar-

beitet und gesungen. Intensiv auf der Bühne ge-

probt wird in der Projektwoche zwischen

21. und 28 Juni.

3. Klasse



Brunauer Veronika, Brunnauer Andreas, Deutsch-Baier Valentin, Eigner Sebastian, Gruber Julia, Hampejs Julia, Huemer Andrea, Kremser Leonie, Krexner Tara, Meyer Bilal, Miklantz Emanuel, Müllner Casper, Quehenberger Amelie, Reibhorn Jonas, Reiter Melissa, Resch Chiara, Scherer Julian, Schubert Samuel, Schwarz Johannes, Slotta-Bachmayr Luca, Umek Stefanie, Wimmer Yanik, Winkler Georg, Wörndl Katrin, Ziegeleder Johannes

Klassenvorstände: Maria Weikinger und Bernhard Spiß

ABCi-Englischwoche

Im November sprachen wir in der ABCi-Woche nur Englisch. Wir spielten Spiele, diskutierten und lernten vieles über englisch-sprachige Länder.

Casper, Andi und Jojo

Bei Regentanz, barocker Suite, Polka, Hip-Hop und anderen Tänzen hatten wir viel Spaß.

Valentin, Johannes und Luca

Projekttag „Alles tanzt“

In einem dreitägigen Tanzworkshop lernten wir ganz viel über die Geschichte des Tanzes. Wir lernten auch mehrere Einzel-, Gruppen- und Paartänze kennen.



Mittelalter Schulübernachtung



In dieser Nacht schlüpfen wir in Kostüme von Rittern, Burgfräulein und Heilerinnen. Wir machten eine Nachtwächterwanderung durch die Stadt Salzburg und sangen Choräle im nächtlichen Dom. Nach einem selbstgemachten Abendessen (Bohneneintopf) schlugen wir

unser Bettlager in der Schule auf. Die Übernachtung war sehr lustig.
Amelie, Katrin und Leonie

Theaterbesuch "Farm der Tiere"

An einem Sonntag im Jänner besuchten wir eine Vorstellung des Theaterstücks „Farm der Tiere“ im Salzburger Landestheater. Es war ein politisches Stück und es war sehr cool.

Jonas, Bilal und Yanik

Betriebsbesichtigung Bäckerei Pföß

Ende April gingen wir zur Bäckerei Pföß in Elisabethen. Dort durften wir selber Brötchen backen und danach bekamen wir eine Führung durch den Betrieb. Das war sehr interessant.

Julian, Georg und Sebastian



Girl's day / Boy's day

Nachdem die Kinder selbständig „Schnupperbetriebe“ gesucht hatten, verbrachten sie dort jeweils einen Arbeitstag in einer Firma. Die Kinder hatten viel Spaß und kamen mit vielen neuen Erfahrungen zur Schule zurück

Chiara und Stefanie

Talentecheck

Beim Talentecheck wurden unsere Stärken getestet. Wir mussten sowohl Aufgaben am Computer lösen als auch einige praktische Aufgaben zum Erkennen der handwerklichen Fähigkeiten. Im Juni wurde jedem sein Ergebnis von einem Psychologen erklärt.

Tara und Emanuel

Englischtheater „Rob and the Hoodies“

An dem Tag, als die meisten unserer Klasse beim Landesjugendsingen waren, besuchten wir anderen ein englisches Theater, das sehr lehrreich und interessant war. Wir durften sogar Selfies mit den Schauspielern machen.

Melissa

Schullandwoche „Wien“

Ein besonderes Highlight in diesem Schuljahr war unsere Wienwoche im Mai. Wir haben uns viele verschiedene Sehenswürdigkeiten angesehen, zum Beispiel das Parlament, Schloss Schönbrunn und den Stephansdom.

Am Dienstag fahren wir auf den Küniglberg und hatten eine Führung beim ORF.

Der Musicalbesuch des Stücks „Don Camillo & Peppone“ im Ronacher-Theater hat uns sehr gut gefallen.



Nach einer langen und heißen Wanderung auf den Kahlenberg, fuhren wir mit dem Bus zurück und verbrachten den letzten Abend im Prater. Die Wienwoche war sehr cool und wir hatten viel Spaß.

Julia H. und Veronika



4. Klasse



Andre Haunratz, Annalena Schlegel, Samuel Kurzmann, Tobias Pichler, Janik Herka, Anna Gruber, Julia Hansbauer, Anna Seethaler, , Martina Höftsberger, Xenia Pribik, Aline Ururluoglu, Tobias Trenker, Gilbert Reiter, Cajetan Kapferer, Raffael Wiesinger, Chiara Kahr, Emelie Lenhof, Isabella Krainer, Julia Herzog, Helena Hofer, Marlene Likar, Stella Brandl, Sebastian Salfinger, Stefan Zver, Samir Walizadah
Klassenteam: Heidi Gandler, Elke Weber, Anita Klampfer, Astrid Hohla

Einstiegstage

Im Stockdunklen spielten wir Glühwürmchen, planten fürs Schuljahr und Bistro, spielten Merkbball und das Mörderspiel.



Besuch Musical „The Blues Brothers“

Am 23. September besuchten wir mit der ganzen Schule das Musical „The Blues Brothers“ in Hallein, auf der Perner Insel.

Camerata-Projekt

Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Warum? Was ist der Sinn dahinter? Unter dem Titel „Gespräche mit Gott“ führt die Camerata das Projekt an unserer Schule weiter. **Besuch in der Felsenreitschule, 23. Nov.** „Knusper, knusper Knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen?“

Bewerbungsgespräche

Frau Herka übte mit der Klasse das Telefonieren, Bewerbungsgespräche, einen höflichen Umgang miteinander und gab uns viele praktische Tipps für unsere zukünftigen Bewerbungsgespräche.



BO - Berufspraktische Tage

Hineinschnuppern in die Arbeitswelt...



Monthy Python´s Spamlot, Landestheater



Farm der Tiere, George Orwell

George Orwell stellt in seinem als Märchen titulierten Roman „Farm der Tiere“ den Verlauf einer Revolution dar, an deren erschreckendem Ende aber nicht die Befreiung aller steht, sondern die Herrschaft derer, die die Revolution angeführt haben...

Elternbistro – der Tisch ist gedeckt...

Am 26. Jänner um 18h verwandelte sich unsere Schule in ein Restaurant auf mehreren Ebenen. Die Eltern waren herzlich eingeladen, einen näheren Einblick in die Kochkünste ihrer Kinder zu bekommen. Ein sensationelles Menü wurde serviert. Mahlzeit!



Lange Nacht der Mathematik – 9.2.

Viel gem8 und gel8, nicht ver2felt – Gute N8!

Terror – 20.2 Landestheaterbesuch

Ein Terrorist kapert eine Passagiermaschine und zwingt die Piloten, Kurs auf ein vollbesetztes Fußballstadion zu nehmen...

Romeo & Julia - Abschlussprojekt



In einem 14-tägigen Theaterprojekt brachten wir „Romeo & Julia“ auf die Bühne. Gemeinsam mit Isabella spielte ich die Rolle der Amme. Während der nächsten Tage wurden verschiedene Szenen geprobt, das Textbuch gekürzt, Rollen gestrichen, bzw. neue hinzugefügt. Die Arbeit mit Josef machte uns allen großen Spaß, da Josef nie um einen Witz verlegen war. (Anna S.)

Die Premiere war ein absoluter Erfolg, die Masken perfekt und die Darbietung der Kinder war absolut genial! Congratulations!!!

Biedermann und die Brandstifter – 13.3.

Englisch Theater – „Rob and the Hoodies“



Raffael und Stefan übernahmen ad hoc eine kleine Rolle im Stück.

KEL English –That´s me!

“My mouth will only say:
”Thank you for this wonderful time.”
“I have taken root in this school. One root is, I am how I am.
(Julia H.)



Thx! (by Annalena)

In der letzten Schulwoche wird noch ein Englisch-Projekt mit “English in Action” stattfinden. Ein großes Dankeschön gebührt ganz besonders Heidi und Elke, die die Klasse mit viel Aufmerksamkeit und Engagement vier Jahre lange begleitet haben!

Orientierungsstufe



hinten v. li.: Valentin Flucher, Manuel Brunner, Sarah Weyrer, Uros Vukovic, Sandra Haberl
vorne v. li.: Felix Zver, Nina Resl, Anne Klotz, Andreas Putz, Jonas Blaschek



Monika Leithner, Birgit Ebner, Romana Winkler, Meike Ellmer



Es war ein bewegtes Jahr auf der Suche nach Raum

„Der Raum schafft die Pädagogik“

(Klaus Dieter Kaul, Montessori - Pädagoge)
 Begegnungsraum, Lernraum, Bildungsraum, Gestaltungsraum, Kulturraum, Kunstraum, Erlebnisraum, Naturraum, Sozialraum, Spielraum, Freiraum, Zeitraum, Musikraum, Wohlfühlraum...

Die Orientierungsstufe war bisher nicht nur Lernraum, sondern vor allem auch Lebensraum!

Eine positive Raumatmosphäre ist eine wichtige Voraussetzung für gute Arbeitsergebnisse. Der Schulraum wird immer wieder – neben den LehrerInnen und den SchülerInnen selbst – als „3. Pädagoge“ bezeichnet. Zentral dabei ist nicht nur das Klassenzimmer, sondern die ganze Schule, die zum Lernort werden kann.

Alois Dittmer und **Anna Hofer-Bindeus** haben voller Liebe zum Detail in den letzten Jahren einen solchen Lebens- und Lernraum geschaffen.

Leider müssen wir diese Räume mit Ende dieses Schuljahres verlassen.

Im kommenden Schuljahr werden wir einen Tag (wie bisher) am Montessori-Oberstufenrealgymnasium (MORG) verbringen, an einem weiteren Tag starten wir ein fächerübergreifendes Projekt auf einem Bauernhof und an den restlichen drei Schultagen werden wir vor allem das neue Obergeschoß, die große Schulküche, den EDV-Raum und die Werkräume der Neuen Mittelschule des Diakonievereins nützen. Wir freuen uns auf neue Herausforderungen, eine erweiterte Kooperation mit dem MORG und eine gute Zusammenarbeit mit der NMS.



Unser Schulalltag

Wir glauben, dass unser Unterricht in der OST etwas Besonderes ist. Unser **Wohnzimmer** ist etwas ganz Tolles, weil es so etwas sonst in keiner anderen Schule gibt. In unserem Wohnzimmer stehen 6 gemütliche Sofas, ein Tisch mit einer Eckbank für die Pause und schöne Pflanzen. Das Wohnzimmer ist ein schöner, sehr einladender Raum, in dem man sich sehr wohlfühlt.



In unserer **Küche** haben wir alles, was wir für das Kochen brauchen. Wir haben sämtliche Küchengeräte und der Raum ist geräumig und bietet uns genug Platz zum gemeinsamen Essen und Jausnen. Die Pflanzen und Bilder machen den Raum extra schön.



Beim **Kochunterricht** wird nicht nur gekocht, wir gehen auch einkaufen. Jeden Tag hilft jemand anderes die Jause herrichten. Wir machen auch **Praktika** um uns viele unterschiedliche Berufe anzuschauen.

In der **Werkstatt** haben wir viele unterschiedliche Geräte und Materialien um viele tolle Werkstücke zu gestalten.



Wir haben auch ein **Malatelier** mit tollen Farben und Wänden, an denen wir im Stehen malen können. Meistens dürfen wir frei malen.



In einem weiteren **Arbeitsraum** kann man auch sehr gut arbeiten. Unser **Stundenplan** ist auch etwas anders als an anderen Schulen. Zum Beispiel: An einem Vormittag wird nur gekocht oder gewerkt. Mittwochs haben wir den ganzen Vormittag **Schreibwerkstatt** wo wir eigene Texte schreiben. **Im nächsten Schuljahr wird alles anders und wir sind schon sehr neugierig.**

Text von Sarah Weyrer und Uros Vukovic.

Schöne Nachmittage am Bauernhof

Jeden zweiten Dienstagnachmittag gehen wir zum Bauernhof. Wir gehen zu Neubauers Stadtstall nach Maxglan, das sind 15 Minuten zu Fuß. Christian empfängt uns immer herzlich und zeigt uns die Tiere.

Das Motto am Bauernhof lautet: „**Langsam, leise und gemütlich!**“, damit wir die **Tiere** nicht erschrecken. Auf dem Bauernhof gibt es Schweine, Hühner, Kühe, Pferde, Schafe, Ziegen, Kaninchen und den Hund Bari. Wir durften auf einem Pferd reiten und ein Pony führen.

Wir haben aus **Milch** Frischkäse und Molke gemacht und Butter geschüttelt.

Wir haben uns mit **Getreide** beschäftigt und daraus Brot gebacken.

Zu Ostern haben wir uns mit **Eiern** beschäftigt und daraus Palatschinken gemacht. Außerdem haben wir Palmbüsche gebunden.

Im Frühling hat uns Christian den Garten gezeigt und was neu dazugekommen ist. Gemeinsam haben wir die Beete und den Bienenschaukasten angeschaut.

Die **Stiftung Kindertraum** hat uns ihr Maskottchen, einen Stern geschickt und finanziert uns die Bauernhofbesuche.

Ich finde es sehr schön und interessant am Bauernhof.

Sandra

Am schönsten ist es für mich bei den Tieren.

Jonas

Text von Sandra Haberl und Jonas Blaschek.



Schullandwoche in Linz

Am **Montag** haben wir uns am HBF Salzburg getroffen. Um 9:08 sind wir am Bahnsteig 4 mit dem Zug abgefahren. In Linz angekommen sind wir zur Unterkunft gegangen. Dann hat es sehr stark geregnet. Im Hotel haben wir uns in die Zimmer aufgeteilt, z.B. waren Manuel, Felix und Jonas in einem Zimmer. Valentin war mit Uros und Andi im Zimmer. Danach sind wir alle zum Hauptplatz gegangen. Dort hat uns eine Dame empfangen. Mit der haben wir einen Stadtrundgang gemacht. Jeder ist nass geworden. Nachher sind alle zur Unterkunft gegangen. Dort haben wir Abendgegessen.



Am **Dienstagvormittag** haben wir im Lentos einen Workshop gemacht. Da waren viele Zeichnungen ausgestellt. Dann waren wir im Limoni-Stollen, da haben wir herausgefunden, dass der Stollen aus dem 2. Weltkrieg stammt. Dorthin sind die Menschen vor den Bomben geflüchtet. Wir haben auch eine Donau-Schiffahrt gemacht. Der Limoni-Stollen hat uns sehr gut gefallen.



Am **Mittwoch**vormittag waren wir im **ARS Electronica Center**, dort gibt es alles, was mit Elektronik und Technik zu tun hat. Ein Museum der Zukunft also. Wir haben einen Roboter-Seehund gestreichelt und haben mit einem Roboter gespielt. Mir hat das AEC gut gefallen. Danach waren wir im Musiktheater, es war langweilig.



Am **Donnerstag** waren wir bei der VOEST. Das ist eine große Stahlfabrik in Linz. Am Anfang sind wir mit dem Bus zu einem Hochofen gefahren. Da haben wir gesehen, wie das flüssige Eisen in Wagons fließt.



Am 11. Mai hatte Nina Geburtstag. Wir sind in ein Caféhaus und haben gegessen. Danach waren wir ins Schloss-Museum. Als Erstes waren wir bei den ausgestopften Tieren. Aber es gab auch Plastik-Tiere und lebendige Fische. Am **Freitag** hatte Valentin Geburtstag. Ich habe ein Geschenk bekommen. Dann war die Woche vorbei. Die Woche war lustig.

Text von Valentin Flucher und Manuel Brunner.

Die Oberstufe



Mag. Helga Wenzel-Anders	Schulleiterin / KV 8MO / Deutsch / Französisch
Mag. Tanja Enzenhofer	Bewegung und Sport Mädchen
DI Ertas Mutlu	Informatik
Mag. Margit Geley	Religion evangelisch
Mag. Franz Greisberger	Religion katholisch
Mag. Peter Gruber	Mathematik / Inklusion
Mag. Barbara Gürtler	Englisch
Mag. Christina Haigermoser	Musik / WPF Musik & Tanz
Mag. Marion Hohla-Hellweg	Deutsch
Mag. Beate Landl	Geographie und Wirtschaftskunde
Mag. Jutta Lechner	WPF Musik & Tanz
Mag. Marion Lukenbill, MA	English Conversation
Teresa Leitner, BEd.	KV 6MO / Inklusion
Mag. Christoph Mayr	KV 5G / Mathematik / Physik
Mag. Julia Poscharnig	Bildnerische Erziehung / Bildnerisches Gestalten u. Werkerziehung
MMag. Bianca Pruner	Bildnerisches Gestalten u. Werkerziehung / UÜ Bühnenbild
Mag. Julia Riedlbauer	Französisch / Psychologie u. Philosophie / Französisch Konversation
Mag. Fabian Rieger	Englisch
Mag. Ricarda Ringdorfer	Chemie / WPF Naturwissenschaften
Mag. Susanne Schlager, BSc.	Unterrichtspraktikantin Geographie u. Wirtschaftskunde
Mag. Gernot Schwaiger	KV 6MO / Bewegung u. Sport Knaben / Geschichte
	WPF Politische Bildung / Inklusion
Mag. Gerald Schwarz	KV 7MO / Deutsch / WPF Darstellendes Spiel
Mag. Dagmar Sonnleitner-Soyka	Bildnerische Erziehung / Bildnerisches Gestalten u. Werkerziehung
Mag. Sarah Spenlingwimmer	Bildnerische Erziehung / Spanisch
Mag. Andrea Tischendorf	Biologie u. Umweltkunde / WPF Naturwissenschaften
Mag. Thomas Witosek	Kommunikation, Repräsentation & Rhetorik, Bewegung u. Sport
	Knaben
Adem Zekiri, Bakk.	Religion Islam
Mag. Pia Wolf	KV 5M / Englisch / Deutsch
Dr. Ute Lauschmann	Schulärztin
Mag. Verena Sommerhuber-Pfeiffer	Schulpsychologin
Ursula Franke	Sekretariat

Im letzten Jahresbericht war von einigen großen Projekten die Rede – heuer wurden bzw. werden sie auch umgesetzt: Das Montessori-Oberstufenrealgymnasium des Evang. Diakonievereins Salzburg befindet sich im Um- und Ausbau.

Der Schuljahresbeginn stand ganz unter dem Zeichen der Erweiterung des MORGs um einen neuen Schulzweig: Globale Verantwortung. Nun hat das MORG neben dem Schwerpunkt „Musisch-kreative Bildung“ auch einen naturwissenschaftlichen Zweig, der sich ganz der Herausforderung der kommenden Generationen widmen möchte, nämlich den Problemen unserer Gesellschaft und der Auseinandersetzung mit den Veränderungen, die auf uns zukommen werden durch die Globalisierung. Dieser Zweig wurde bewusst für unser Schulkonzept gewählt, da er zum einen dem Gedanken Maria Montessoris folgt, in dem es um die Bewusstmachung des gesamten „Kosmos“ in den Augen der Heranwachsenden geht, aber auch darum, zu erkennen, was die Welt „im Inneren zusammenhält“, um mit Faust zu sprechen. Und so startete heuer zum ersten Mal eine zweite Klasse im MORG mit 26 Schülerinnen und Schülern.



Einer unserer Leitsätze im Leitbild lautet: „Als junge, innovative Schule wollen wir Raum für neue Ideen schaffen“. In Anbetracht dieses

Leitgedankens haben wir uns entschlossen, als eine von 3 Schulen im gesamten Salzburger Land mit Mut und Tatkraft an die Neue Oberstufe – die NOST – heranzugehen. Die Neue Oberstufe bedeutet – nach der Neuen Reifeprüfung, die wir in den letzten Jahren bereits 3 x erfolgreich gemeistert haben – eine weitere große Strukturreform im Schulwesen. Durch die Semestrierung sollen Lehrinhalte auf kürzere Zeiträume begrenzt und so den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten werden, Inhalte bzw. Kompetenzen, denen sie – aus welchen Gründen auch immer – in einem Semester nicht ganz gewachsen waren, leichter aufzuholen. Vor allem aber jene jungen Menschen, die in bestimmten Bereichen besonders begabt sind, haben nun die Möglichkeit, in ihrer Entwicklung durch das vorzeitige Ablegen von Semesterinhalten rascher voranzukommen. Wir werden die Semestrierung das erste Mal im kommenden Herbst mit den beiden 6. Klassen umsetzen und können im nächsten Jahresbericht sicherlich mehr dazu berichten.

Zu den weniger großen, jedoch mindestens ebenso herausfordernden Projekten gehörten heuer auch zum ersten Mal die „Fächerübergreifenden Intensivtage“ vor den Semesterferien. Lehrerinnen und Lehrer haben sich im Vorfeld viele Gedanken dazu gemacht, welche Themen sie mit fächerübergreifenden Inhalten anbieten könnten, um den Jugendlichen einen Themenzugang von verschiedenen Seiten zu ermöglichen. Dabei heraus kamen 6 Projekte, in die sich die SchülerInnen – frei nach ihrem Interesse jahrgangsgemischt – einwählen konnten. Die Bandbreite war groß: Vom Wandel des Mittelalters zur Neuzeit über „Make Love, „Forscher on Tour“, „Gesundheit“ und der

Herstellung eines Films über die Schule (der auf unserer Homepage zu sehen ist) bis hin zu intensiver Auseinandersetzung mit dem existentialistischen Weltbild eines Jean Paul Sartre oder Albert Camus waren für alle spannende Tage vorprogrammiert. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer großen



Präsentation für die gesamte Schule vorgestellt und haben gezeigt, dass die Jugendlichen mit vollem Eifer bei der Sache waren.

Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler, die sich im letzten Jahr für das Wahlpflichtfach „Sozialprojekt“ angemeldet hatten, trägt noch im heurigen ihre Früchte: Zwölf Jugendliche haben sich mit den Lebensgeschichten von Flüchtlingen auseinandergesetzt und diese auch aufgeschrieben. Herausgekommen ist ein kleines Buch, das im Flüchtlingshaus des Diakoniewerks öffentlich im Rahmen eines „Festakts“ gemeinsam mit den Flüchtlingen präsentiert wurde. Das einhellige Fazit der Jugendlichen: Nach dieser Auseinandersetzung mit den Menschen, die „hinter“ der Masse der Flüchtlinge stehen, hat sich ihre Haltung zum Thema vollkommen verändert – ein erster Schritt zu Integration und Verständnis füreinander.

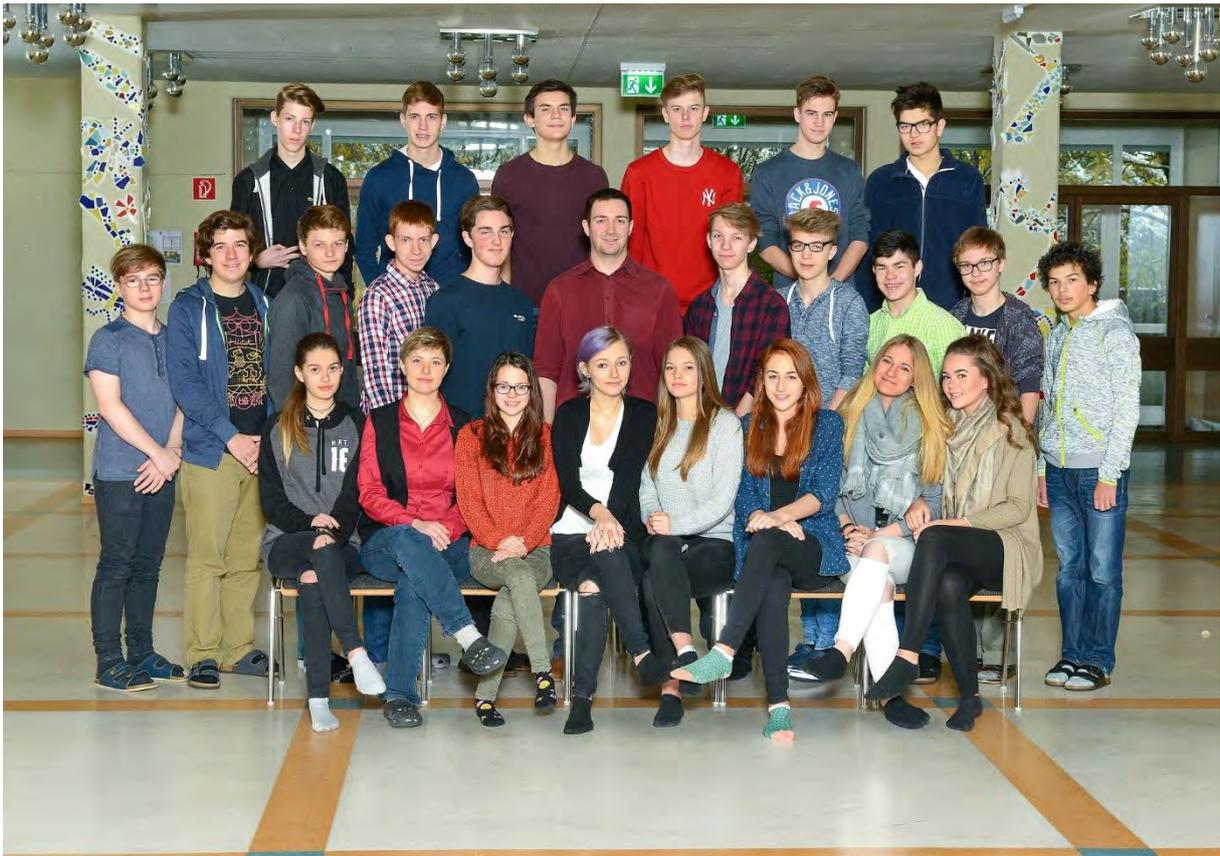
Aber auch bei Auszeichnungen kann das MORG stolz sein: So bekamen wir heuer als eine von zwei AHS landesweit das Gütesiegel einer „Berufsorientierungsfreundlichen Schule“ – eine Auszeichnung, die für eine AHS sehr ungewöhnlich ist, da Berufsorientierung normalerweise in der Oberstufe keinen Platz hat. Wir haben diesem wichtigen Schritt im Leben der jungen Menschen einen eigenen Platz eingeräumt. In der 9. und 10. Schulstufe tauchen die Jugendlichen für kurze Zeit in eine Berufswelt ein, die vielleicht mal die ihre werden könnte. Nach diesen 3 Tagen klären sich oftmals Berufswünsche und die SchülerInnen können klarer sehen, ob der „Traumberuf“ auch wirklich ein Traumberuf für sie wäre.

Ganz besonders stolz macht uns natürlich auch der Erfolg einer unserer SchülerInnen im Landes-Fremdsprachenwettbewerb: Zum ersten Mal seit des Bestehens des MORG nahmen 2 SchülerInnen an diesem Wettbewerb teil und wir freuen uns mit Anja F. über den 3. Platz in der Kategorie Französisch – AHS-Mittelstufe. Aber auch alle Schülerinnen und Schüler, die bei der DELF-Prüfung (Diplôme d'Etudes françaises) in den Niveaus A1 / A2 / B1 angetreten sind, haben die Prüfungen bestanden.

Last but not least steht uns die größte Herausforderung noch bevor: der Umbau der Schule und die Aufstockung des Hauses für unsere Räumlichkeiten. Wie es damit weitergeht, wird im nächsten Jahresbericht zu lesen sein. Zuerst aber freuen wir uns wieder auf die diesjährige Maturafeier, die in Kürze mit den erfolgreichen Maturatinnen und Maturanten dieses Jahres stattfinden wird.

Helga Wenzel-Anders - Schulleiterin

5. Klasse - Schwerpunkt: Globale Verantwortung



Carl Sven, Ebner Tabea, Faber Samuel, Flöckner Moritz, Freischlager Nikola, Hirschmann Benjamin, Hittenberger Konstantin, Klaushofer Paula, Meier Manuel, Nutzinger Lukas, Pokorny Laura, Proux Wendelin, Reidl Maximilian, Ringler Markus, Rinnhofer Ana, Scheil Gabriel, Schlager Alina, Staudinger Jakob, Steiner Elias, Ströbel Lukas, Taxacher Eve, Wesely Lisa, Wimmer Maximilian

Klassenvorstand: Mag. Christoph Mayr

Am Montag, dem 12. September 2016, kamen die Schülerinnen und Schüler der 5G das erste Mal fast komplett zusammen. Fast komplett, weil 2 Mitschülerinnen und Mitschüler noch Wiederholungsprüfungen bestreiten mussten. Manche Grüppchen im Klassenzimmer kannten sich bereits aus der NMS des Diakonievereins oder aus der Montessori Schule Freilassing. Der Großteil der 5G kommt aber aus verschiedenen Neuen Mittelschulen oder Gymnasien der Stadt Salzburg und Umgebung.

Das neue Schuljahr begann dann traditionell mit den Starttagen, bei denen wir heuer ins Bundesschullandheim Radstadt – das erst kürzlich neu um- und neugebaute Schloss

Tandalier – reisten, um uns klassenintern, aber auch klassenübergreifend anzunähern. Außerdem hatten die erstmals zwei neuen 5. Klassen Gelegenheit, einige Lehrerinnen und Lehrer kennenzulernen, die als Begleitpersonen dabei waren.



Nach dem Bezug der Zimmer, brachen alle ca. 130 Schülerinnen und Schüler, sowie

Lehrerinnen und Lehrer zu einer Wanderung auf. Um dieses Unterfangen einigermaßen überschaubar zu gestalten, gab es eine Gruppe durchschnittlicher Wanderer und eine Gruppe, die eine längere Tour in Angriff nahm. Trotz dieser Einteilung zog sich die Wandergruppe immer weiter auseinander, bis schließlich eine kleine Gemeinschaft aus Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern übrig blieb, die das Tagesziel nicht ganz erreichten und vorzeitig die Rückkehr zum Schloss antrat. Trotzdem hatten alle sichtlich Spaß an dieser doch sehr sportlichen Aktivität.

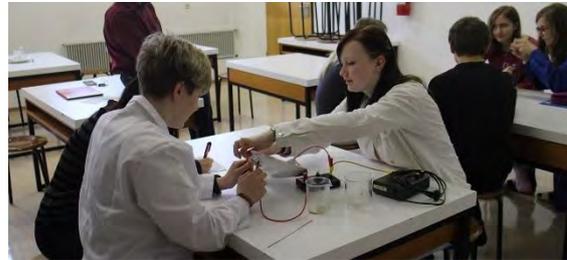


Die restlichen Tage bestanden aus gruppenspezifischen Kennenlernspielen, sportlichen Aktivitäten und als Abendprogramm ein Improvisationstheater.

Nach der jährlich sehr schönen Weihnachtsfeier, die die Schülerinnen und Schüler tatkräftig mitgestalteten, war das nächste Highlight des Schuljahres die fächerübergreifende Projektwoche vor den Semesterferien. In den unterschiedlichsten Bereichen beschäftigten sich die Jugendlichen, die sich für jedes Projekt anmelden durften und dadurch bunt klassenübergreifend durchgemischt waren, beispielsweise mit Forschungsarbeiten im Labor, „Designing the Future“ oder mit „Make love“.



Am 18. März, dem Freitag vor den Osterferien, fanden anlässlich des Tages der Talente auch in der Schule verschiedene Programmpunkte statt.



Manche Schülerinnen und Schüler gingen naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund, andere beschäftigten sich mit der Kunst von Graffiti und wieder andere bearbeiteten Bilder mit dem Grafikprogramm GIMP am Computer oder trainierten Gleichgewicht und Körperbeherrschung innerhalb des Projekts Freestyle/Parcours/Akrobatik.

Der letzte gemeinsame Höhepunkt wird die Klassenreise nach Kroatien werden. Von 2. bis 6. Juli werden die 5M und die 5G in Premantura, am südlichsten Punkt von Istrien, eine meeresbiologische Woche bestreiten. Da dieses Land aber nicht nur biologisch interessante Highlights zu bieten hat, werden kulturhistorische und ökologische Themen ebenfalls nicht zu kurz kommen. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler auf dem Selbstversorger-Campingplatz, auf dem sie in Mobilheimen untergebracht sein werden, wieder ein Stück weiter in Richtung Eigenständigkeit begleitet. Diese Erfahrungen – der Besuch des Naturschutzgebiets Karmenjak, die Besichtigung der Altstadt von Pula und Rovinj – bilden somit den Abschluss des Schuljahres bzw. den Start in die wohlverdienten Ferien.

Mag. Christoph Mayr

5. Klasse – Schwerpunkt: Musisch-kreative Bildung



Bachmann Elias, Barske Isabella, Breschar Karoline, Dorfer Luca, Fitzka Jonathan, Haas Clara, Heiny Irina, Hofer Anna, Kovac Dzenis, Kovacs Kilian, Langer Maxima, Lassoued Jakob, Lüftenegger Denise, Moser Felix, Peithner Nola, Porsche Aurelia, Reiter Gabriel, Rieger Anna, Roßner Linda, Rudnik Tara, Scherling Anna, Schneider Hannah, Unger Coralie, Weißenbacher Lena, Welt Clara, Wuppinger Stephan

Klassenvorständin: Mag. Pia Wolf

Wie alles begann

Am 13. September 2016 machten wir uns als frisch zusammengewürfelte 5M mit der restlichen Schule auf den Weg nach Radstadt. Ein erstes Kennenlernen über mehrere Tage war hier geplant. Nach einer 45minütigen Busfahrt kamen wir beim Schloss Tandalier an. Kurz nach der Ankunft wanderten wir auf eine Alm. Die zweistündige Wanderung wurde mit einem Essen bei toller Aussicht belohnt. Am Abend traf sich die ganze Schule im Turnsaal, und wir wurden klassendurchmischelt in Gruppen eingeteilt, um gemeinsam ein kleines Theaterstück aufzuführen. Dies war natürlich

eine besondere Art, die SchülerInnen der anderen Klassen kennenzulernen!



Am nächsten Tag trafen wir uns zum Frühstück wieder und hatten dann klassenintern einen Begleiter für einige Vertrauensübungen und Spiele im Freien bei herrlichem Wetter. Am Abend gab es ein von der Matura-Klasse angeleitetes Spiel, bei dem es in Teams darum ging, möglichst viele Punkte bei unterschiedlichen Spielen im ganzen Haus zu sammeln. Auf der Heimfahrt am nächsten Tag machten wir Station auf der Burg Hohenwerfen. Nach einer Burgführung durften wir eine Falkenshow miterleben. Das waren unsere ersten Kennenlertage am MORG und ein wirklich guter Start ins Schuljahr!

Text: Anna R., Clara H., Felix, Elias L., Gabriel, Luca



Ab ins Leben

Vorbereitung auf das Berufsleben – auch dies wird in unserer Schule angeboten! Vom 19. bis 21. April fand dieses Jahr die Berufsorientierung statt. Sie wissen nicht, was das ist? Es ist eine Chance für SchülerInnen, in den Berufsalltag hineinzuschnuppern. Die Wahl des Berufs ist dabei jedem/r SchülerIn freigelassen, um eigene Interessen zu stärken.

Vom Florist über die Tierärztin bis hin zum Anwalt war bei uns heuer vieles dabei! Jede/r hat seine eigenen Erfahrungen sammeln können und sich somit einen Eindruck von einer bestimmten Art des Berufslebens gemacht.

Nachdem wir uns alle wieder in der Schule getroffen hatten, bekamen wir die Möglichkeit, uns unsere Erlebnisse gegenseitig zu präsentieren.



Wir hatten zwei Schulstunden Zeit, Plakate zu gestalten und zu überlegen, was die anderen wohl an einem bestimmten Berufsfeld interessieren könnte. Die anschließenden Präsentationen waren spannend, und durch Nachfragen konnten wir tatsächlich in einen regen Austausch über unsere Berufserfahrungen kommen.



Beim Tierarzt war es wider Erwarten möglich gewesen, viel mitzuhelfen. Beim Anwalt durfte viel gefragt werden, und man konnte doch einiges durch Zuhören lernen. Unsere Floristin freute sich über die Möglichkeit zu viel Selbstständigkeit, und unsere Volksschullehrerin berichtete, dass es doch sehr interessant sei, einmal die Lehrerperspektive einzunehmen.

Text: Lena, Anna S., Aurelia, Maxima, Linda, Karoline

So ein Theater!



Wie es für unsere Schule üblich ist, besonders für uns als dem musisch-kreativen Zeig, wird die 5M auch dieses Jahr wieder ein Theater auf die Beine stellen, gemeinsam mit der Orientierungsstufe der Diakonie. Mit unserem Regisseur, Reinhold Tritscher, haben wir dieses Jahr für unser Publikum ein Stück über Helden vorbereitet. Helden der Kindheit, Helden der Geschichte, Helden des Sports und noch viele mehr.

Anfangs wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, die SzenographInnen und die SchauspielerInnen. In dieser Aufteilung arbeiten wir jede Woche hart, und obwohl es so manche Komplikation gibt (Theater ist gar nicht so einfach!), werden wir immer besser. Mit großer Vorfreude erwarten wir schon jetzt unsere Aufführung im Juni und hoffen auf ein großes Publikum!

Text: Stephan, Elias B., Dzenis, Kilian, Jonathan, Nola



Englisch, Gesundheit und Frieden

Unser erstes Jahr am MORG war vor allem auch geprägt von zahlreichen Workshops, die

wir genießen durften. Beim Englisch-Workshop wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, die jeweils von einer amerikanischen Muttersprachlerin im Englischsprechen spielerisch trainiert wurden. Im Seminar über Suchtprävention haben wir uns mit dem unangenehmen Thema „Drogen und Sucht“ auseinandergesetzt. Dabei lernten wir viel über die Folgen und Risiken legaler und illegaler Suchtmittel.

Zwei Trainer vom Friedensbüro haben uns beim Lösen interner Klassenprobleme unterstützt. Wir konnten unsere Gemeinschaft hier durch gruppenspezifische Spiele stärken und eine familiäre Atmosphäre in unserer Klasse entwickeln. Beim Workshop „Gesundheit“ wurden wir geschlechtsspezifisch getrennt und konnten daher typische Mädchen- und Jungenprobleme offen besprechen und diskutieren. Wir freuen uns auf weitere tolle Angebote dieser Art!

Text: Denise, Tara, Irina, Hannah, Coralie, Anna H.



Und schon sind wir am Ende unseres ersten Jahres am MORG. Anfang Juli werden wir zusammen mit der 5G auf eine meeresbiologische Woche nach Kroatien fahren, um das Schuljahr dort gemeinsam zu beschließen. Auf Wiedersehen im MORG 2017/18!

Pia Wolf

Klassenvorständin 5 M

6. Klasse



Auzinger Livia, Bauer Maximilian, Drexel Daniel, Eckerstorfer Clemens, Elsner Anna, Erkinger Lisa-Marie, Favero Alessio, Gonzalez-Rivero Elisa, Gruber Laura, Hammerl Elisa, Hirschrodt Max, Khelladi Karim, Klausner Lisa, Kössler Astrid, Kurzmann Elias, Lackner Sophie, Ladinig Lea, Liebwein Felix, Maier Laura-Sophie, Meixner Nina, Müller Bernhard, Pflugbeil Nicole, Posselt Marie, Pupacher Richard, Rambauske Stefan, Ruiz-Mateos Pepe*, Schermaier Jonas, Tinzi Agathe, Vogt Jonathan, Wilhelmstötter Linda, Wimmer Alexander
*Gastschüler

Teresa Leitner, BEd. (Integration)
Klassenvorstand: Mag. Gernot Schwaiger

Beginn des neuen Schuljahres in der 6MO. Die Klasse hat sich in dem ersten Schuljahr bereits gut kennengelernt, es zeigt sich immer wieder der gute Klassenzusammenhalt.



Vernissagen-Einladung der 6MO

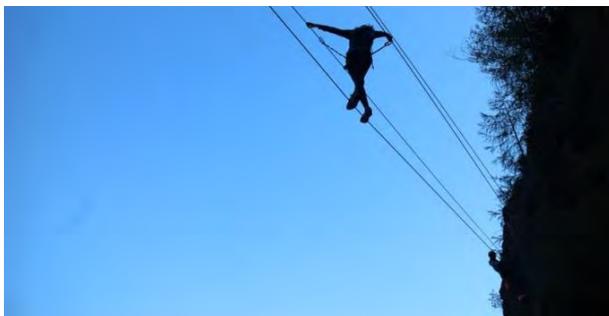
Auch heuer haben wir mit der gesamten Schulgemeinschaft das Schuljahr mit den Starttagen begonnen, dieses Jahr in Radstadt im Schloss Tandalier:



Radstadt-Lehrerteam

„Bei den Starttagen haben wir viele unterschiedliche Ausflüge unternommen. Am ersten Tag hat sich die ganze Schule auf eine Wandertour gemacht und später gab es für alle als Belohnung ein leckeres Mittagessen auf der Hütte. Am Abend fand wieder ein klassenübergreifendes Theaterprojekt statt. Alle waren sehr motiviert und es war ein amüsanter Einstieg in die Starttage. Am nächsten Tag unternahm jede Klasse intern einen Ausflug. Wir besuchten mit unserer Klasse einen Hochseilgarten und trotz Höhenangst mancher schafften es alle sich zu überwinden. Schnell neigten sich die Kennenlertage dem Ende zu, als krönenden Abschluss fuhren wir auf die Burg Hohenwerfen, wo uns eine Greifvogelshow erwartete. Wie schon letztes Jahr, waren es sehr witzige und ereignisreiche Tage.“

Text: Astrid Kössler, 6MO



Klettern in luftiger Höhe

Auch während des Schuljahres gab es besondere Angebote und die ganze Schule konnte im Rahmen vom „Tag der Talente“ an verschiedenen Kursen teilnehmen.

Zur Auswahl standen unter anderem eine Erlebniswanderung mit Museumsbesuch, ein Informatikworkshop mit Bildbearbeitung, sportliche Tätigkeiten mit Gleichgewichtsparcours und außerdem ein Graffiti-Kunstworkshop.



Chemische Experimente: Schwerpunkt NAWI

Im Rahmen des fächerübergreifenden Projekts in den Fächern Deutsch und Bildnerische Erziehung wurde das Jahr über an der Ausstellung zum Thema „Biografien“ in der Gemeinde Grödig gearbeitet. Die Klasse verfasste dabei selbst erfundene Biografien und setzte diese auf kreative Weise mit Bildern um.

Für die heurige Weihnachtsfeier war die Klasse, wie auch schon bei der Buffetbetreuung während des Elternsprechtages, eine große Unterstützung. In der Vorbereitung auf die Feierlichkeiten zur Weihnachtsfeier konnte der „Pizza-Vorbereitungs-Dienst“ durch fleißigen Einsatz frühzeitig umgesetzt und alle Gäste bestens versorgt werden.



Pizza-Dienst für die Weihnachtsfeier

Ein besonderes Highlight wurde heuer den Mädchen der Klasse geboten. In einem zehnstündigen Workshop erhielten sie im Rahmen des Polizeisportvereins Salzburg einen Kurs zur Selbstverteidigung.

„Im tagtäglichen Leben werden besonders Mädchen und Frauen belästigt und kommen in diverse Gewaltsituationen. Um möglichen Gewalttaten vorzubeugen und sich selbst vor Verbrechen zu schützen, lernten wir von einem Polizisten vom Polizeisportverein einige sehr hilfreiche Bewegungsabläufe, mit denen es einem gelingt, aus brenzlichen Situationen zu entkommen. Am ersten Nachmittag bekamen wir einen Vortrag über juristische Hintergründe. Die folgenden Stunden verbrachten wir mit Übungseinheiten im Turnsaal. Dort lernten wir - mit viel Spaß und Schmerz - verschiedenste wirkungsvolle Methoden zur Verteidigung. Hierbei gilt immer, dass die Reaktion auf die Situation angepasst sein muss, da die gezielten Schläge und Drehungen sehr folgenreich sind. Es war ein sehr erfolgreicher Kurs der uns alle wirklich begeistert hat.“

Text: Lea Ladinig, 6MO

Gegen Schuljahresende hatten die Schülerinnen und Schüler wieder die Möglichkeit, ein eigens gewähltes Praktikum zu absolvieren. „Im Rahmen des diesjährigen Berufsorientierungs-Praktikums konnte ich mir ein Praktikum in einer Flüchtlingsbetreuungsstelle in Bergheim organisieren. Im Jahr davor hatte ich bereits ein Praktikum beim Bundesministerium in Wien absolviert und wollte heuer etwas Neues ausprobieren. Diesmal konnte ich direkt beim Organisieren einer Betreuungsstelle für Flüchtlinge dabei sein. Ich durfte unter anderem die Karten für die Asylverfahren drucken und direkt mit den Menschen arbeiten. Außerdem konnte ich bei Besprechungen dabei sein und die vielen verschiedenen Betreuungsstellen besuchen. Alles in allem ein sehr cooles Praktikum!“

Text: Laura Maier, 6MO

Gegen Schuljahresende wurde von der heurigen Wahlpflichtfach FILM Gruppe, die ausschließlich aus Schülerinnen und Schülern der 6MO bestand, der selbst entwickelte Film-Pitch umgesetzt. Die Filmpremiere wird im Herbst 2017 wieder im „Das Kino“ stattfinden.

„In der ersten Hälfte des Jahres haben wir uns Beispiele aus der Filmgeschichte angesehen und dabei gelernt, Filme aus einer anderen Perspektive zu sehen. Am Anfang des zweiten Semesters hat jeder eine eigene Filmidee geschrieben und daraus wurde der beste Pitch ausgewählt. Im Laufe des Jahres haben wir dann die Handlung, die Personen und die Drehtorte besprochen und erarbeitet und den Film während der Intensivtage gedreht. Alles in allem war es eigentlich immer lustig, der Dreh war allerdings auch sehr anstrengend.“



Text: Daniel Drexel, 6MO

Zu Schuljahresende werden wir heuer im Rahmen unserer Sprachreise erstmalig nach England fliegen. Die auserkorene Destination ist Cambridge, die Schülerinnen und Schüler werden bei Gastfamilien untergebracht. Hier bekommen sie neben dem Sprachkurs die Gelegenheit, auch im Alltag ihre Sprachkenntnisse zu festigen. Schon im Englischunterricht bereitet sich die Klasse auf die „street surveys“ für den Sprachkurs vor. Wir freuen uns schon auf die Abschlussreise, eines der Highlights dieses gelungenen Schuljahres.

**Teresa Leitner, BEd.
Mag. Gernot Schwaiger**

7. Klasse



Bamberger Lea, Barbeck Armin, Blazovich Emily, Di Mauro Carlo, Fradinger Stella, Friedl Anja, Grasmann Julia, Halhuber-Ahlmann Marlena, Herzog Jana, Hettich Corinna, Hollaus Annalena, Klingler Britta, Krexner Nico, Lanzerstorfer Flora, Mair Alexandra, Meschnark Sophie, Pessl Daniela, Pokorny Valerie, Pressl Luisa, Renger Levi, Schiebel Helena, Seiler Marietta, Spatenegger Marcel, Steger Lukas, Umek Hanna, Wenger Adrian

Klassenvorstand: Mag. Gerald Schwarz

Alle Jahre wieder... gehen die Klassen am Ende eines Schuljahres auf große, lustige Reisen voller bleibender Eindrücke, nur der Jahresbericht kommt zu spät, um davon zu erzählen. So wird es der 7 MO mit unserer heurigen Fahrt nach Kopenhagen ergehen – unserer letzten gemeinsamen Reise zu einem hochspannenden Ziel, das noch keine Klasse aus dem MORG bereist hat. Wie wird es werden? Damit ETWAS bleibt, illustrieren wir diesen Beitrag mit Bildern aus Nizza. Dort verbrachten wir im Juli 2016 eine traumhafte Woche, und weil viele MitschülerInnen begeistert fotografierten, veranstalteten wir spontan einen internen Fotowettbewerb. Die

hier abgedruckten Bilder waren die Top 4 einer Fachjury.



In gewissem Sinne begann mit dieser Reise am Ende des Vorjahrs auch unser Jahr – ein Schuljahr, das weniger äußere Höhepunkte und spektakuläre Veranstaltungen bot als vielmehr

eine Stabilisierung und Vertiefung unserer Beziehungen untereinander – nunmehr 26 jungen Menschen auf dem Weg zur Matura. Dass die SchülerInnenvertretung ganz aus SchülerInnen bzw. ehemaligen SchülerInnen der 7 MO besteht, bestätigt diese schöne Erfahrung nach teils unruhigen und verunsicherten Jahren. Und dass die Lehrkräfte unserer Klasse (dem glaubwürdigen Vernehmen nach) gern und produktiv mit uns arbeiten, schenkt uns Erfüllung und Zuversicht für unsere Ziele.



Viele kleinere Unternehmungen außerhalb des „normalen“ Schuldaseins gab es natürlich trotzdem – von den Kuchenbuffets als Fundraiser für unser äthiopisches Patenkind über all unsere Eindrücke bei den Fächerübergreifenden Projekten bis zum bedrückenden Besuch des Obersalzbergs.

Eines der größeren gemeinsamen Projekte des Jahres war die Szenografie – d.h., die Gestaltung von Raum, Kostüm, Licht, weiterer



Visuals usw. – für die Theaterproduktion „Was ist das schon gegen die Geschichte, die ich dir erzähle, wenn ich morgen noch lebe“ (*mehr darüber im Theaterabschnitt des*

Jahresberichts). Damit beschäftigten wir uns über Monate hinweg im Fach BGW und gestalteten nicht nur einen ungewöhnlichen und sehr positiv angenommenen Theaterort, sondern lernten gleichzeitig verschiedene Trends und Gestaltungsweisen der Bildenden Kunst kennen, wie aktuelle Bühnentrends oder die „soziale Skulptur“ von Joseph Beuys.



In der einen oder anderen größeren persönlichen Krise zeigte sich das vielleicht Wichtigste: Alles in allem kommen wir weiterhin gern an diesem Ort „MORG“ zusammen und wissen, dass wir hier als Menschen angenommen werden und uns gegenseitig annehmen. Unsere Steine sind nicht ganz auf dem letzten Stand, aber wie sie haben wir alle unsere individuellen Schönheiten wie auch Macken. Und das ist gut.

KV Gerald Schwarz

8. Klasse



de Vries Svenja, Eichinger Marla, Elling Anna, Franke Elena, Fritsch Flora, Gasteiger Niklas, Kepsak Lara, Köhne Johannes, Kogler Sophie, Lasselsberger Sebastian, Mackner Lorenz, Mayr Magdalena, Piro Anna, Pupacher Georg, Schwaiger Magdalena, Stolberg Margaritha, Sturm Raphael, Thrainer Florian, Volk Celina, Weichenberger Elena, Zauner Raffaella

Klassenvorständin: Mag. Helga Wenzel-Anders

Die 8 MO... eine tolle Truppe verlässt uns...

Nun ist es wieder soweit: die 8. Klasse hat ihren Zielhafen, die Matura, erreicht. 21 Schülerinnen und Schüler stellen sich in diesen Tagen der Herausforderung, ihr erarbeitetes Wissen der letzten 4 Jahre zu beweisen.

Die Klasse hat sich in diesem letzten Jahr sehr verändert, die Schülerinnen und Schüler sind zu „jungen Erwachsenen“ geworden und haben sich intensiv der Vorbereitung der Matura gewidmet. Das Jahr zeigte sich insgesamt sehr positiv. Die Schülerinnen und Schüler haben intensiv gearbeitet, auch während der Freiarbeit

hatte man oft den Eindruck, dass es den Schülerinnen und Schülern WIRKLICH ein Anliegen war zu lernen – was ja oft nicht so ganz selbstverständlich ist.

Nach den Starttagen in der ersten Schulwoche, die wir gemeinsam im Schloss Tandalier in Radstadt verbrachten, ging es mit mehr oder weniger großem Engagement daran, die Vorwissenschaftliche Arbeit zu schreiben. Nicht allen ist es so leicht gefallen, stellt doch diese Arbeit eine große Herausforderung an die Jugendlichen. Wenn es heißt, zum ersten Mal eine „wissenschaftliche“ Arbeit im Umfang von ca. 25 Seiten zu verfassen, dann braucht es

schon „Sitzfleisch“ und Durchhaltevermögen, damit die Arbeit auch dann wirklich fertig wird. Aber:



Es haben alle geschafft, diese termingerecht fertigzustellen, und es waren einige sehr ansprechende Präsentationen und Diskussionen dabei.

Nachdem die letzten Schularbeiten und Prüfungen absolviert waren, kam natürlich der „Höhepunkt“ im Schulleben eines Schülers / einer Schülerin: nein, nicht die Matura, sondern der Maturastreich!



Die 8 MO-ler haben dabei wirklich viel Spaß und Kreativität bewiesen. Schon am Abend ging es bei Pizza und Saft ☺ sehr lustig und diskussionsreich zu (z.B. Niklas und Frau Ringdorfer), am Morgen war dann die Überraschung groß vor meiner Türe, denn die jahrelangen „Blumendienste“ der Klassenordner kamen in Form eines „Naturschutzgebiets“, welches über Nacht vor meiner Bürotüre entstanden war, zurück. Und auch die Darbietungen der Lehrerinnen und Lehrer, die wir alle zur Auflage vor den gesamten Schülerinnen und Schülern bekamen, trugen zur großen Erheiterung aller bei.



Das Jahr ist zu Ende, aber bleibt in sehr guter Erinnerung an eine Klasse, die unglaublich herzlich, aber auch sehr konsequent an Zielen war und an 22 junge Erwachsene, die ihren

Weg machen werden. Dafür wünsche ich allen alles erdenklich Gute und hoffe, dass wir uns bei dem einen oder anderen Weihnachtsfest wiedersehen werden. Ihr seid uns alle immer herzlich willkommen!

Helga Wenzel-Anders, Klassenvorständin

Nun ist es soweit...

Das Ende der 8. Klasse ist da, die Schulzeit ist offiziell vorüber und man wird in einen neuen Lebensabschnitt entlassen. Doch bis zu jenem Moment hat die Schulzeit einen großen Platz in unser aller Leben eingenommen. Und ich glaube, für alle zu sprechen, wenn ich sage, dass es oft Momente gab, in denen man einfach nicht mehr wollte. Doch in Bezug auf den Begriff „Schule“, der meistens bloß mit qualvollem Lernen und frühem Aufstehen verbunden wird, darf eines nicht vergessen werden: Ohne die Schule, unsere Schule, wären wir nicht die, die wir heute sind. Man hätte sich nie kennengelernt, nie gemeinsam gelacht, gemeinsam gefeiert und nach letzterem gemeinsam den Tag in der Schule mit einem Kater verbracht. Doch das ist ja eben das, was verbindet!

Unsere Schule hat die 8MO als Klasse verbunden, doch nicht nur als Klassenkollegen, sondern auch als Freunde. Jeder Schüler dieser Klasse trägt seinen ganz eigenen Teil zu dem „MORG – Feeling“ bei. Denn ohne einen Niklas wäre bestimmt nie so viel gelacht worden. Ohne eine Celi hätte die 8MO bestimmt weniger oft konsequent gearbeitet. Ohne einen Raphael hätte die Klasse wohl kaum einen so großen Zusammenhalt. Ohne eine Margaritha wären die Blümchen bestimmt alle schon nach dem ersten Jahr eingegangen. Und die Liste ginge noch lange weiter, denn nie wäre die 8MO, was und wo sie heute ist, wenn einer dieser ganz eigenen Charaktere gefehlt hätte.

Und auch im letzten Jahr hat die 8MO zusammengehalten – vielleicht sogar noch mehr als zuvor. Auch, wenn in diesem Jahr jeder für sich selbst kämpfen musste, am Ende hält man doch zusammen, als ein großes Ganzes, als die 8MO – Klasse.

Und gemeinsam hat man in den ganzen Jahren auch schon vieles erlebt: Denkt man nur einmal an die Starttage, die ganzen Reisen und die vielen Feiern.

Ich glaube, die Schulzeit ist eine Erinnerung, die sich aus sehr, sehr vielen, kleinen und großen Erinnerungen zusammensetzt und prägend im Gedächtnis bleibt. Und das MORG hat uns diese Zeit zu einer sehr schönen Erinnerung gemacht. Deshalb spricht hier auch das Zitat von Arthur Schnitzler – kurz gehalten – mehr als tausend Worte:

„Der Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange auf ihn freut.“

Denn damit kann sich jeder identifizieren: Man freut sich natürlich auf das Ende der Schulzeit, trotzdem blickt man mit Nostalgie und vielleicht auch etwas melancholischem Blick zurück auf Tage, an denen man gemeinsam auf der Couch lag (obwohl man höchstwahrscheinlich genügend zu tun gehabt hätte), sich bei den lieben Jausenfrauen einen Kornspitz gekauft hat oder man sich einfach nur in Freiarbeitsstunden darüber beklagt hat, wie viel man denn eigentlich zu tun hätte, nur um dann den Rest der Stunde nichts tuend zu verbringen.

Und damit, dem Ende der Schule, geht nun der größte Abschnitt unseres Lebens zu Ende: Die Schulzeit. Doch auch, wenn es eigentlich das Ende sein müsste, so wird es nicht das Ende der 8MO sein...

Marla Eichinger, Klasse 8MO

Theater und Film am MORG

Besonders in Zeiten wie der unseren, wo oft nur noch dem in Zahlen Messbaren Aussagekraft darüber zugestanden wird, wie viel SchülerInnen „erreicht“ haben....



... halten wir im MORG am Glauben daran fest, dass die individuelle und die gemeinsame kreative Findung bleibenden geistigen, seelischen und sozialen Gewinn trägt UND noch dazu Spaß macht. Deshalb haben sich auch im Schuljahr 2016/17 viele – neben ihrer bildnerischen Arbeit, Musik und Tanz – in den Fächern Theater und Film engagiert und sind nach vielen Stunden Extra-Arbeit vor das Publikum getreten... was man sich auch erst einmal trauen muss!



Ende März zeigte die WPF-Gruppe im Gemeindezentrum Rif das äußerst eigenwilliges Projekt „Was ist das schon gegen die Geschichte, die ich dir erzähle, wenn ich morgen noch lebe“ – inspiriert durch die berühmte Geschichtensammlung „1001

Nacht“ lebt eine Gruppe Frauen Tag um absurden Tag weiter, zusammengehalten durch das Wort in der Nacht. (Alle Bilder in diesem Artikel stammen aus dieser Aufführung)



Bereichert wurde diese Produktion durch spannende rhythmische und vokale Einsprengsel, gestaltet von Gundi Freithofer als Gast, und durch die ungewöhnliche Raumgestaltung (Dagmar Sonnleitner-Soyka und die 7 MO). Zum nicht ganz heimlichen Liebling der Mitwirkenden und des Publikums avancierte das Dixie-Klo, das manche Stückerl spielte und sogar das komplette 11-köpfige Ensemble fasste!



Eine weitere Gastkünstlerin, Elisabeth Leberbauer, setzte schließlich das Tüpfelchen auf dem I: mit ihrem „Mentoring“ produziert die 7 MO „Visuals“ – assoziative Mini-Videos, in denen es um Vergänglichkeit, Zeit, Leid, Liebe und andere Themen des Abends ging, sogar mehr als benötigt.

Der nächste Stopp im darstellerischen Kreativkalender hieß „Filmdreh“. Am Ende des Wintersemesters hatten die Vorarbeiten für einen eigenen Kurz-Spielfilm (Idee und Regie: Stefan Rambauske) begonnen – das interessante Abenteuer eines jungen Mannes, der plötzlich den Lauf der Welt um-schreiben kann.



Mitte Mai wurde an vielen Orten zwischen Hallein und Salzburg gedreht und nach Schnitt und Post-Production bis zum Schulschluss wird unser fertiges Werk im Oktober in DAS KINO Premiere haben. (Besonderer Dank hier an Gernot Schwaiger.)

Die 5 MO erarbeitete traditionell eine Aufführung gemeinsam mit der Orientierungsstufe des Diakonievereins. Diesmal entwickelte eine neue Kollegin, Marion Hohla-Hellweg, eine facettenreiche Collage zum Thema und mit dem Titel „HELDEN“. Helden im Film, Helden im Comic, Helden in der Wirklichkeit...?



Jene SchülerInnen-Gruppe, die sich mit Bianca Pruner um die Ausstattung dieser Produktion kümmerte, entschied sich, erstmals den Keller unserer Schule unter dem Foyer zu bespielen –

ein wirklich interessantes Erlebnis, nach dem wir unsere Garderoben für immer mit neuen Augen betreten.

Leider kam ausgerechnet die Regisseurin des „HELDEN“-Projekts Anfang des Sommersemesters zu dem Schluss, dass in manchen Situationen nur noch Superkräfte helfen, über die wir Helden des Alltags nicht verfügen. So übernahm dankenswerterweise Reinhold Tritscher vom Theater ecce die professionelle Begleitung der letzten Probenphase bis zur Premiere am 10. Juni.

Und so spielen wir immer fort, erproben, was alles in uns steckt, und stellen Versuchsarrangements des Menschseins vor ein Publikum – obwohl sich unser wirklicher „Erfolg“ höchstens in der Menge an Applaus am Ende abbildet, und das ganz ungefähr. Schön, dass das sein darf!



**Gerald Schwarz, künstlerischer Leiter des
Theaters am MORG**

Freiheit und Verantwortung

500 Jahre Reformation

Nun ist es also soweit: Die evangelischen Kirchen feiern 500 Jahre Reformation.

Für den Diakonieverein stellte sich im Jahr 2017 die Herausforderung, wieder einmal darüber nachzudenken, was denn „das Evangelische“ an unseren Einrichtungen ist. Wir müssen ja immer im Auge haben, dass auch in unserem Kinderhaus und in unseren Schulen die Evangelischen sowohl unter den Mitarbeitenden als auch unter den Kindern und Jugendlichen nur eine kleine Minderheit sind, sodass man nicht davon ausgehen kann, dass sie über das Evangelischsein immer so genau Bescheid wissen.

Daher habe ich gemeinsam mit Frau Kothbauer zwei Veranstaltungen geplant, die zum Ziel hatten, Grundwissen zu diesem Thema zu vermitteln und die gut besucht waren. An einem Abend im Herbst 2016 hielt ich einen Vortrag „Grundwissen Martin Luther“. Ich gab einen Überblick über die geschichtlichen Ereignisse, die zur Reformation geführt haben und näherte mich der Frage, was denn das typisch Evangelische sei, über die Erfahrung mit Kirchenräumen an. Was bedeutet es z.B., dass in einer evangelischen Kirche der Pfarrer/die Pfarrerin während des Gottesdienstes beim Singen genauso in der Kirchenbank sitzt wie alle anderen und nicht, wie in der römisch-katholischen Kirche, auf „Sedilien“, also besonders herausgehobenen Sitzgelegenheiten der Gemeinde gegenüber? Was bedeutet es, dass es in einer evangelischen Kirche keinen Tabernakel gibt?

Was bedeutet es, dass in einer evangelischen Kirche eine aufgeschlagene Bibel auf dem Altar liegt?

Am 20. Mai 2017 fand im Diakoniezentrum ein Studienhalbtage statt, in dem zunächst Frau Kothbauer und Herr Scharinger über Entwicklungen im Diakonieverein Salzburg und im Diakoniewerk Gallneukirchen berichteten. Anschließend hielt ich einen Vortrag, der das Evangelisch-Sein an Hand biographischer Lebensstationen beleuchtete. Beginnend bei der Taufe, stellte ich die spezifischen Angebote der evangelischen Kirche für kleine Kinder und ihre Familien, den Religionsunterricht, das kinderoffene Abendmahl und die Konfirmation dar. Ich zeichnete den Weg eines evangelischen Jugendlichen und eines Erwachsenen bis zum Alter nach, wobei der Stellenwert von Ehe und anderen Lebensformen, aber auch die gesellschaftlichen Herausforderungen einer älter werdenden Bevölkerung zur Sprache kamen.

Johanna Schneider erläuterte danach das Verhältnis von evangelischem Glauben und Montessoripädagogik, und in 10 Arbeitsgruppen wurden evangelische Grundaussagen diskutiert.

Vielleicht wurde dadurch auch für Nicht-Evangelische, die in einer evangelischen Bildungseinrichtung beschäftigt sind, ein bisschen deutlicher, wie Evangelische so ticken. Und wenn diese jetzt das Gefühl haben, da ticken wir gerne ein bisschen mit, dann habe ich mein Ziel erreicht.

Pfarrer Mag. Peter Pröglhöf

Diakonie ist Nächstenliebe in unserer Zeit ...

... und braucht Ihre Unterstützung!

Große Teile unserer Arbeit werden durch Mittel der öffentlichen Hand unterstützt. Doch nur gemeinsam mit dem großartigen Engagement unserer Sponsoren ist es möglich, unser Anliegen einer integrativen Montessoripädagogik für unsere Kinder im Kinderhaus und in den Schulen zu verwirklichen.

Finanzrückblick 2016

Mittelherkunft

Vereinseinnahmen Beiträge	€ 907.414,33
Spenden und öffentliche Zuschüsse	€ 417.996,20
Summe Mittelherkunft	€ 1.325.410,52

Mittelverwendung

Sachaufwand lfd. Betrieb	€ 168.164,45
Investitionen	€ 110.919,60
Personalaufwand	€ 618.947,67
Sonst. Vereinskosten und Abschreibungen	€ 239.473,75
Zuweisung zu Anlagekonten	€ 187.000,00
Summe Mittelverwendung	€ 1.324.505,47

Auch im Jahr 2017 wurden wir wieder von vielen unterstützt. Ein Dankeschön an unsere Sponsoren und Förderer! Selbstverständlich auch an alle Eltern, die Vertreter des Elternvereines und alle PädagogInnen und MitarbeiterInnen für die großartige Unterstützung in jeglicher Form!!!



Das Team in der Verwaltung

Eva Kothbauer: Geschäftsführung
Isolde Bauchinger: Finanzen
Ursula Arzl-Schaffer: Assistenz der GF
Ursula Franke: Assistenz MORG
Martin Haselwallner: Hausmeister



Sedina Catic und Andrea Bernhofer
Reinigung Kinderhaus

Daher engagieren wir uns. Wir, Eltern jener Kinder, die die Einrichtungen des Evangelischen Diakonievereins Salzburg besuchen. Unser Ziel? Bestmögliche Bedingungen für alle – für Kinder und Eltern, LehrerInnen und BetreuerInnen.

Was wir konkret tun?

- Wir beraten und unterstützen Sie gerne bei allen Fragen und Wünschen rund um Ihr Kind.
- Wir organisieren das Sommerfest und andere Veranstaltungen und unterstützen Veranstaltungen des Diakonievereins finanziell und organisatorisch.
- Wir setzen gesellschaftspolitische Initiativen – wie die Plattform „Pro Integration“.

Wie Sie mitmachen können?

Bitte schicken Sie ein Mail an diakonie-salzburg@elternverein.at, damit wir mit Ihnen in Kontakt treten können.

Wenn Sie unsere Arbeit auch finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns über einen freiwilligen! Beitrag auf das Konto:

- Elternverein „Integration mit Montessori“
- Salzburger Sparkasse,
- IBAN: AT652040400000019257 BIC SBGSAT2SXXX

Herzlichen Dank!

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner (in alphab. Reihenfolge)

 <p>Cordula Auzinger, MORG cordi68@web.de +43 650 6741007</p>	 <p>Michael Brandl, VS mibaustria@hotmail.com +43 664 5100964</p>	 <p>Christof Flucher, OST christof.flucher@8p2.at +43 664 4053687</p>	<p>Wir würden uns sehr freuen, hier neue Gesichter zu finden ... Der Vorstand möchte sich gerne vergrößern.</p> <p>Melden Sie sich bitte einfach bei uns. Herzlichen Dank</p>
 <p>Gerhard Hampejs, NMS gerhard@hampejs.at +43 676 3184824</p>	 <p>Eva Jakob, VS eva.jakob.69@gmail.com +43 664 4228630</p>	 <p>Karin Putz, OST putz.karin@gmail.com +43 676 86861233</p>	<p>Sie haben Anregungen oder Aufregungen, Fragen oder Wünsche zu unserer Arbeit oder zum Diakonieverein? Dann wenden Sie sich einfach an uns: Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.</p> <p>Michael Brandl Elternvereinsprecher Tel. 0664 5100964</p>



Mithelfen und gemeinsam etwas bewegen!

Die Volksbank Salzburg unterstützt aus Überzeugung
karitative, soziale und wohltätige Projekte!

Volksbank Salzburg

St.-Julien-Straße 12, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 - 8696

E-Mail: kundenservice@volksbanksalzburg.at

www.volksbanksalzburg.at

Volksbank Salzburg. Ihre Regionalbank.

Verlässlich. Bodenständig. Sicher.



**CRM – ERP – Mobile Solutions –
Netzwerke – IP Telefonie – IT-Services
Webdesign & eSolutions**

WEBKOM
EDV DIENSTE GMBH

Lösungen, die passen

Salzburger Straße 644, A-5084 Großgmain

Tel.: +43 (0) 6247 / 20 909

Fax: +43 (0) 6247 / 20 909 80

www.webkom.net

5
JAHRE
GARANTIE

Coming Soon!

JETZT
BESTELLEN!



Der neue FORD FIESTA
ab € 10.990,-¹⁾



Schmidt
automobile
info@schmidtauto.at - www.schmidtauto.at

5020 Salzburg, Alpenstraße 122, Tel: 0662/ 63930
5322 Hof/ Sbg, Wolfgangsestr. 46, Tel: 06229/ 2419
5580 Tamsweg, Gewerbepark 249, Tel: 06474/ 2245
5230 Mattighofen, Braunauerstr. 1f, Tel: 07742/ 2452

Ford FIESTA Kraftstoffverbrauch innerorts 3,5 – 6,9 l / außerorts 3,0 – 4,2 l / kombiniert 3,2 – 5,2 l / CO₂-Emission 82 – 118 g / km
Symbolfoto. 1) Unverbindlich empfohlener nicht kartellierter Aktionspreis (beinhaltet Händlerbeteiligung, Modellbonus, und Innovationsprämie) inkl. USt, NoVA und 5 Jahre Garantie (beginnend mit Auslieferungsdatum, beschränkt auf 100.000 km). Nähere Informationen auf www.ford.at. Freibleibendes Angebot.



© Olivier Turfè - Fotolia.com

ECCLESIA VERSICHERUNGSDIENST

**Verlässlicher Partner für den Versicherungsschutz
von Einrichtungen der Caritas**

- Begutachtung und Analyse bestehender Versicherungsverträge
- Gestaltung kundenspezifischer Versicherungslösungen
- Entwicklung ungenormter Rahmenverträge
- Ausschreibungen und Vergabeempfehlungen
- Hilfestellung bei Risikomanagement-Konzepten
- Bedingungsgestaltung aus eigener Schadenerfahrung
- Service, Regulierung und Vertretung im Schadenfall
- Auswertung von Schadens Schwerpunkten

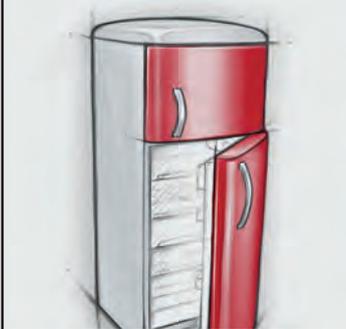
ECCLESIA

Versicherungsdienst
GesmbH

Ecclesia Versicherungsdienst GesmbH
Elmargasse 2-4 · 1191 Wien
Tel.: +43 (1) 718 92 00 0
Fax: +43 (1) 253 71 89 200 330
www.ecclesia.at



senosan[®]
Kunststoffplatten und -folien mit
vielfältigen Einsatzmöglichkeiten



**Qualität. Innovation.
Umweltbewusstsein.**

Senoplast – weltweit erfolgreich mit innovativen und hochwertigen Kunststoffplatten und -folien! Thermogeformte senosan[®] Produkte sind vielseitig einsetzbar – so zum Beispiel im Fahrzeugbau, im Wellness- und Badebereich sowie für Koffer und Dachboxen, Kühlgeräte oder Möbelfronten.



SENOPLAST
a member of *klepsch group*

Senoplast Klepsch & Co. GmbH
Wilhelm-Klepsch-Straße 1 · 5721 Piesendorf
T +43 6549 7444-0 · info@senoplast.com · www.senoplast.com



**Rupertus
Buchhandlung**

Alle guten Seiten.

**Dreifaltigkeitsgasse 12
A-5020 Salzburg
Telefon +43 (0) 662 / 878733-0
Fax +43 (0) 662 / 871661
E-Mail info@rupertusbuch.at**

Roittner im Ofenloch

Riedenburg, Rainbergstr. 5, Salzburg, Tel. 0662/842566
Porzellan - Glas - Küche - Design

Alles **Buchbar** auf www.rupertusbuch.at

Miele Experience Center Wals

Entdecken Sie jetzt die ganze Welt von Miele!

Beste Beratung, größte Auswahl und zahlreiche Veranstaltungen warten auf Sie.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 09.00 – 18.00 Uhr

Sa 09.00 – 13.00 Uhr

Miele Experience Center Wals

Mielestraße 10

5071 Wals bei Salzburg

Mehr unter www.miele.at und Tel. 050 800 800

Miele
IMMER BESSER